



0,21 %

Gesamtaufwand für die
Verwaltung des Vermögens

5,06 %

Nettoperformance der
Vermögensanlagen

63 863

Versicherte

42 533

Rentenbeziehende

CHF 38 Mia.

Bilanzsumme

83,4 %

Ökonomischer Deckungsgrad

102,9 %

Deckungsgrad

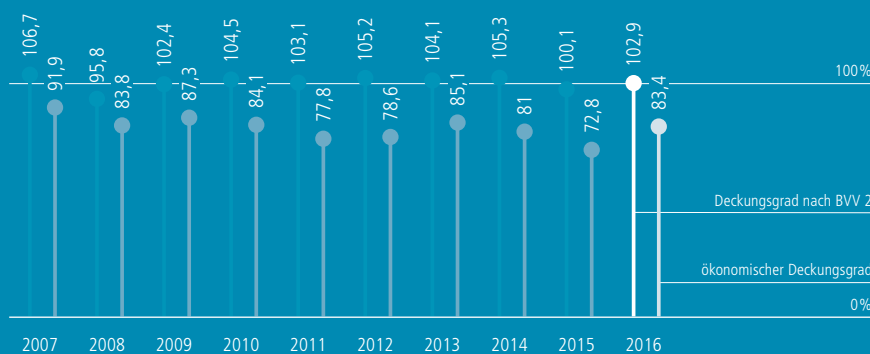
PUBLICA ist die Pensionskasse des Bundes, des ETH-Bereichs und weiterer selbstständiger dezentraler Verwaltungseinheiten sowie von Organisationen, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Sammeleinrichtung und umfasst 13 offene und 7 geschlossene Vorsorgewerke. Jedes Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig. Im Gegensatz zu den geschlossenen Vorsorgewerken können offene Vorsorgewerke neue Versicherte aufnehmen. Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken, abhängig von der Grösse und der Risikofähigkeit, eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken von Tod und Invalidität der Versicherten an. Neben Vorsorgewerken mit nur einem Arbeitgebenden betreibt PUBLICA auch gemeinschaftliche Vorsorgewerke, denen sich mehrere Arbeitgebende anschliessen. Zurzeit gehören zwei gemeinschaftliche offene Vorsorgewerke zu PUBLICA.

Unser Unternehmensleitbild:

- Wir sind die führende Sammeleinrichtung der 2. Säule.
- Wir engagieren uns im Interesse unserer Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Wir handeln service- und leistungsorientiert.
- Wir pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Deckungsgrad Entwicklung 2007 – 2016, in Prozent

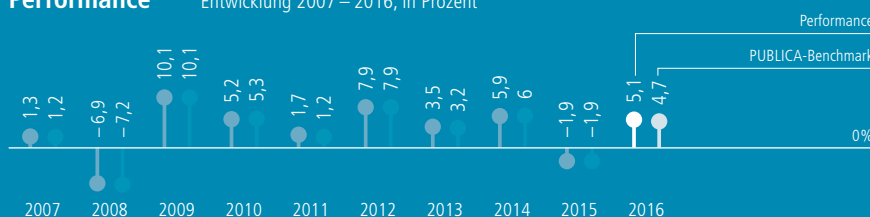


Massstab: 100 Prozent = 30 mm

PUBLICA verpflichtet sich in ihrer Anlagestrategie, nur in transparente Produkte zu investieren. Dies drückt sich in einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent aus. 2016 liegt die Performance bei 5,06 Prozent.

Der Geschäftsbericht behandelt die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich um aggregierte Werte. Für die einzelnen Versicherten und Rentenbeziehenden sind die Zahlen ihrer jeweiligen Vorsorgewerke massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes Vorsorgewerk weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird.

Performance Entwicklung 2007 – 2016, in Prozent



Massstab: 100 Prozent = 60 mm

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	02
Lagebericht	04
Geschäftstätigkeit	05
Unternehmensausrichtung	05
Struktur der Vorsorgewerke	06
Kundenzufriedenheit	07
Anlagestrategie	08
Struktur und Entwicklung der Vorsorgeeinrichtung	11
Risikomanagement	12
Nachhaltigkeit und Engagement	16
Verantwortungsbewusste Anlagetätigkeit	17
Betriebliche Massnahmen zur Nachhaltigkeit	17
Corporate Governance	20
Organisationsstruktur	21
Kassenkommission	22
Informations- und Kontrollinstrumente	29
Delegiertenversammlung	30
Direktion und Geschäftsleitung	30
Entschädigungen	31
Revisionsstelle	32
Experte für berufliche Vorsorge	32
Jahresrechnung	34
Bilanz und Betriebsrechnung	35
Anhang	38
1 Grundlagen und Organisation	38
2 Versicherte und Rentenbeziehende	43
3 Art der Umsetzung des Zwecks	44
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	45
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	47
6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	52
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	64
8 Auflagen der Aufsichtsbehörden	65
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	66
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	66
11 Bericht der Revisionsstelle	67
12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge	69
Impressum	72

PUBLICA ist nicht gewinnorientiert und bewirtschaftet ihr Vermögen ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden.



Vorwort

Per 31. Dezember 2016 liegt der Gesamtdeckungsgrad von PUBLICA bei 102,9 Prozent (Vorjahr 100,1 Prozent). Dank der erfreulichen Gesamtperformance von 5,06 Prozent befindet sich kein Vorsorgewerk mehr in Unterdeckung.



Matthias Remund
Präsident Kassenkommission

Dieter Stohler
Direktor

Die Ursache für die im Vergleich zu anderen Pensionskassen teilweise überdurchschnittliche Performance liegt in der strategischen Entscheidung von PUBLICA, das Portfolio breit zu diversifizieren und 16 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern anzulegen.

Kassenkommission PUBLICA plant Anpassung der technischen Parameter

Oberstes Ziel von PUBLICA ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Deshalb sieht PUBLICA eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und damit auch des Umwandlungssatzes vor. PUBLICA reagiert damit auf das anhaltend tiefe Zinsniveau und die tiefen Renditeerwartungen auf dem Anlagevermögen. Die definitiven Beschlüsse sollen im Jahr 2017 gefasst werden.

Optimierung der Verwaltungskosten und Steigerung der Effizienz

Die Verwaltungskosten pro Versicherten und Rentenbeziehenden konnten weiter reduziert werden. Sie betragen noch 181 Franken. Die Kostenprämien können dadurch weiter gesenkt werden.

Die Vermögensverwaltungskosten konnten mit 0,21 Prozent der Vermögensanlagen auf tiefem Niveau gehalten werden.

Wir danken

Kassenkommission und Geschäftsleitung danken allen Mitgliedern der Organe und allen Mitarbeitenden von PUBLICA. Sie haben die Aufgaben der beruflichen Vorsorge auch dieses Jahr sorgfältig und erfolgreich wahrgenommen. Den angeschlossenen Arbeitgebenden sowie unseren Geschäftspartnern und Lieferanten danken wir für die gute Zusammenarbeit und das professionelle Engagement.



Matthias Remund
Präsident Kassenkommission



Dieter Stohler
Direktor



Lagebericht

Die positive Performance bewirkte bei den 13 offenen Vorsorgewerken eine leichte Erholung der Deckungsgrade. Keines der 20 Vorsorgewerke liegt in Unterdeckung. Dank des erhöhten Kostenbewusstseins und der stabilen Versicherungsbestände sind die Verwaltungskosten auf 181 Franken pro Versicherten und Rentenbeziehenden weiter gesunken.

Geschäftstätigkeit

PUBLICA ist die Pensionskasse des Bundes, des ETH-Bereichs und weiterer selbstständiger dezentraler Verwaltungseinheiten sowie von Organisationen, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Sammeleinrichtung und umfasst 20 offene und geschlossene Vorsorgewerke. Jedes einzelne Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig. Im Gegensatz zu den geschlossenen Vorsorgewerken können offene Vorsorgewerke neue Versicherte aufnehmen. Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken, abhängig von der Grösse und der Risikofähigkeit, eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken Tod und Invalidität der Versicherten an. Neben Vorsorgewerken mit nur einem Arbeitgebenden ermöglicht PUBLICA auch gemeinschaftliche Vorsorgewerke, denen sich mehrere Arbeitgebende anschliessen. Zurzeit gehören zwei gemeinschaftliche offene Vorsorgewerke zu PUBLICA.

Dieser Geschäftsbericht behandelt die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich deshalb um aggregierte Werte. Für die einzelnen Versicherten und Rentenbeziehenden sind die Zahlen der jeweiligen Vorsorgewerke massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird. Die Kennzahlen der einzelnen Vorsorgewerke befinden sich in Anhang 1.6 der Jahresrechnung.

0 von 20
Vorsorgewerken
in Unterdeckung

Unternehmensausrichtung

Unternehmensleitbild: führende Pensionskasse

Das Unternehmensleitbild dient PUBLICA, gemeinsam erfolgreich in die Zukunft zu steuern. In der täglichen Arbeit setzt PUBLICA alles daran, für ihre Kundinnen und Kunden optimale Vorsorgeleistungen zu erbringen.

Unsere Ambition:

- Wir sind die führende Sammeleinrichtung der 2. Säule.
- Wir engagieren uns im Interesse unserer Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Wir handeln service- und leistungsorientiert.
- Wir pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

PUBLICA misst der Unternehmenskommunikation grosse Bedeutung bei. Entsprechend differenziert und kundenorientiert setzt sie ihre Kommunikationsmittel ein. Nach innen wie nach aussen kommuniziert PUBLICA konsequent transparent, verständlich, glaubwürdig und zeitgerecht. Das Selbstverständnis von PUBLICA widerspiegelt sich in einem klaren, zeitgemässen Erscheinungsbild.

Unternehmensstrategie: hohes Niveau aufrechterhalten

Die Unternehmensstrategie von PUBLICA stellt die Bedürfnisse der Arbeitgebenden sowie der Versicherten und Rentenbeziehenden ins Zentrum. Das gemäss Kundenumfragen bestehende hohe Niveau in Bezug auf Qualität, Transparenz, Professionalität und Flexibilität der Dienstleistungen von PUBLICA soll aufrechterhalten und weiter verbessert werden. Angesichts des Tiefzinsumfelds fokussiert die Strategie zudem auf die langfristige finanzielle Ausrichtung. PUBLICA bekennt sich zu realistischen Rentenversprechen und damit zur vorsichtigen Festlegung von langfristig wirkenden versicherungstechnischen Parametern. Ebenso strebt PUBLICA an, die Effizienz und Effektivität des Betriebs PUBLICA weiter zu steigern und damit die Verwaltungskosten pro Versicherten und Rentenbeziehenden tief zu halten.

«Der Ausschuss zur Überprüfung der technischen Parameter hat feststellen müssen, dass im Unterschied zu vergangenen Anpassungen nicht genügend finanzielle Mittel für eine vollständige Ausfinanzierung/ Abfederung vorhanden sind.»

Kurt Buntschu, Mitglied
Kassenkommission PUBLICA



– 17 %

Reduktion des administrativen Verwaltungsaufwands seit 2011

Unternehmensziele: messbar und realistisch

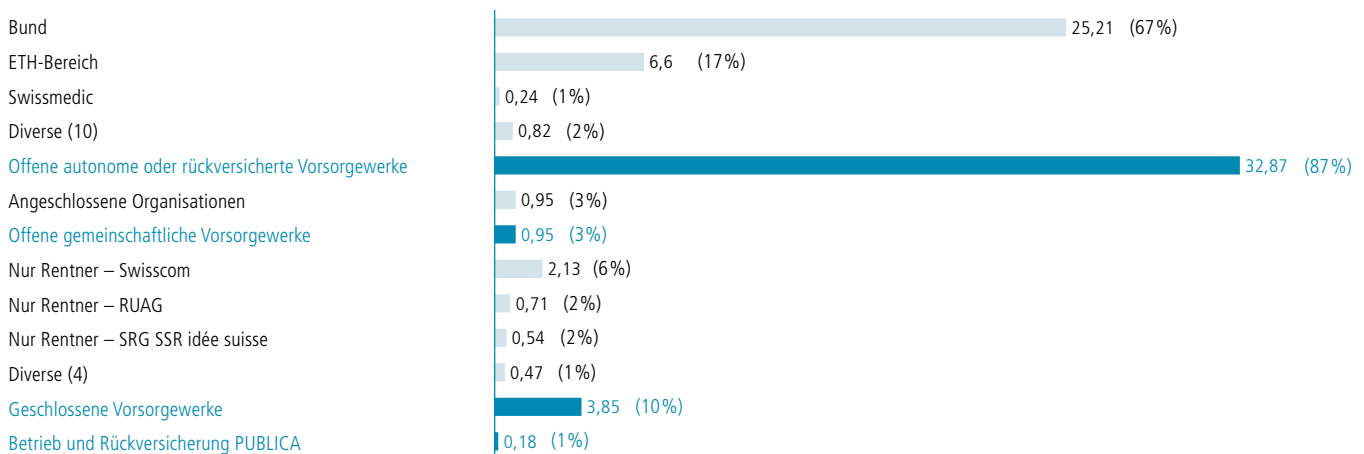
Als wichtiges und messbares Unternehmensziel verfolgt PUBLICA die Reduktion der administrativen Verwaltungskosten. Diese sind seit dem Jahr 2011 von 217 Franken pro Versicherten und Rentenbeziehenden auf aktuell 181 Franken gesunken. Weitere Unternehmensziele im Jahr 2016 waren die Neuausschreibung der Vorsorgelösung sowie die Überprüfung der technischen Grundlagen.

Oberstes Ziel von PUBLICA ist es, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentenbeziehenden langfristig nachzukommen. Deshalb sieht die Kassenkommission PUBLICA eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes und damit auch des Umwandlungssatzes vor. Der technische Zinssatz, der seit dem 1. Januar 2015 bei 2,75 Prozent (offene Vorsorgewerke) bzw. 2,25 Prozent (geschlossene Vorsorgewerke) liegt, soll auf 2,0 Prozent bzw. 1,25 Prozent gesenkt werden. Der neue Umwandlungssatz im Alter 65 soll 5,09 Prozent betragen (bisher 5,65 Prozent). Die Kassenkommission reagiert damit auf das anhaltend tiefe Zinsniveau und die Renditeerwartungen auf dem Anlagevermögen, die – auch bei kurzfristigen Erholungen – längerfristig tief bleiben dürften. Mit der Senkung des technischen Zinssatzes wird die Verzinsungsdifferenz zwischen den Vorsorgekapitalien der Versicherten und der Rentenbeziehenden reduziert. Die Kassenkommission wird ihre definitiven Beschlüsse voraussichtlich im Jahr 2017 fassen und kommunizieren.

Struktur der Vorsorgewerke

Vorsorgewerke nach Art und Institution

Per 31.12.2016, in Mia. CHF und Prozent an der Bilanzsumme



Massstab: 1 Mia. CHF = 3 mm

Sammeleinrichtung: unabhängige offene und geschlossene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke bestehen aus Versicherten und Rentenbeziehenden. Zu ihnen gehören die autonomen (nicht rückversicherten) und die rückversicherten Vorsorgewerke sowie gemeinschaftliche Vorsorgewerke. Die offenen Vorsorgewerke weisen einen Deckungsgrad zwischen 101,3 und 104,9 Prozent (Vorjahr zwischen 97,1 und 101,7 Prozent) aus. Die Deckungsgrade haben sich insgesamt dank der positiven Anlageperformance verbessert. Die Differenz in der Deckungsgradientwicklung der einzelnen Vorsorgewerke ist unter anderem durch den unterschiedlichen Anteil Rentenbeziehender begründet. Der Anteil Rentenbeziehender differiert in den einzelnen Vorsorgewerken zwischen 3 und 39 Prozent (Vorjahr zwischen 0 und 39 Prozent).

Geschlossene Vorsorgewerke

Die geschlossenen Vorsorgewerke bestehen nur aus Rentenbeziehenden. Ihr Deckungsgrad liegt zwischen 104,5 und 115,0 Prozent (Vorjahr zwischen 102,3 und 112,8 Prozent). Die Verpflichtungen der geschlossenen Vorsorgewerke werden im Vergleich mit den offenen Vorsorgewerken mit einem um 0,5 Prozent tieferen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent bewertet.

Betrieb und Rückversicherung

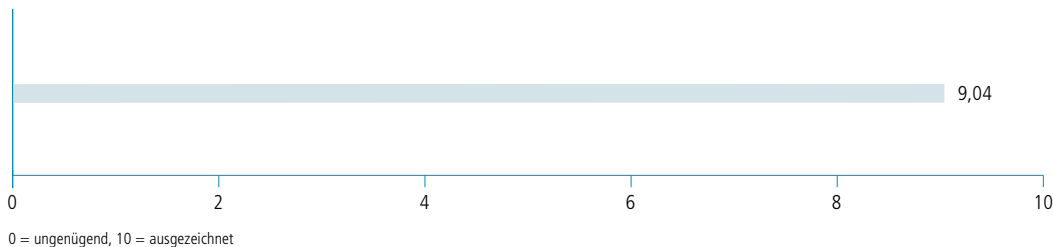
Die Sammeleinrichtung PUBLICA verfügt über eine zweiteilige Struktur: Während der Betrieb die administrative Verwaltung wahrnimmt, bietet die Rückversicherung PUBLICA den Vorsorgewerken innerhalb der Sammeleinrichtung eine teilweise oder vollständige Rückversicherung an.

Kundenzufriedenheit

Zufriedene Kunden sind ein Unternehmensziel von PUBLICA. Deshalb bietet PUBLICA einen umfassenden Kundenservice. Sowohl die Arbeitgebenden als auch die Versicherten und Rentenbeziehenden haben ihren persönlichen Ansprechpartner. Ein mehrsprachiger Kundendienst, die Website mit Simulationstools und regelmässige, dreisprachige Informationsmittel beantworten Fragen zur beruflichen Altersvorsorge umfassend und kundenorientiert. PUBLICA bietet Seminare rund um das Themenspektrum «Vorsorge und Pensionierung» an und misst die Kundenzufriedenheit mit regelmässigen Befragungen.

Kundenzufriedenheit

Durchschnittswert 2016, auf einer Skala von 0 bis 10



PUBLICA erhebt die Kundenzufriedenheit der Versicherten bei Eintritt, Vorbezug von Kapital im Rahmen der Wohneigentumsförderung und bei Pensionierung. Auf einer Skala von 0 (ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet) werden die Kontaktqualität und die Informationsmittel von PUBLICA bewertet. Im Jahr 2016 liegt das Ergebnis der Kundenbefragungen auf Vorjahreshöhe bei einem durchschnittlichen Wert von 9,04.

Neben der Kundenzufriedenheit der Versicherten führt PUBLICA periodisch eine Arbeitgeberbefragung durch. Gemäss den Resultaten der im Jahr 2016 durchgeführten Arbeitgeberbefragung zeichnet sich PUBLICA durch eine ausserordentlich hohe Kundenzufriedenheit und -bindung aus. 80 Prozent der befragten Arbeitgebenden dürfen als sehr zufrieden bezeichnet werden.



Anlagestrategie

Anlagecredo: diversifiziertes und transparentes Portfolio

Das Vermögen von PUBLICA wird ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden bewirtschaftet.

«Es wäre unsinnig, die Strategie bei den kleinsten Marktturbulenzen über Bord zu werfen. PUBLICA ist langfristig mit ihrer Strategie auf gutem Weg.»

Ruth Meier, Mitglied
Kassenkommission PUBLICA

Das Anlagecredo von PUBLICA zielt darauf ab, mittels einer breiten Diversifikation des Anlagevermögens – zum Beispiel auf Aktienrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken – unterschiedliche Risikoprämien zu erhalten. Die Anlagestrategie bestimmt die Aufteilung des Vermögens auf die verschiedenen Anlageklassen wie Aktien, Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Edelmetalle oder Immobilien. Von dieser Aufteilung hängt der Anlageerfolg von PUBLICA zu gut 90 Prozent ab. Jede Anlageklasse wird daher nicht nur für sich alleine, sondern auch hinsichtlich ihres Risiko- und Ertragsbeitrags an das Gesamtvermögen beurteilt. Die Anlagestrategien werden periodisch überprüft.

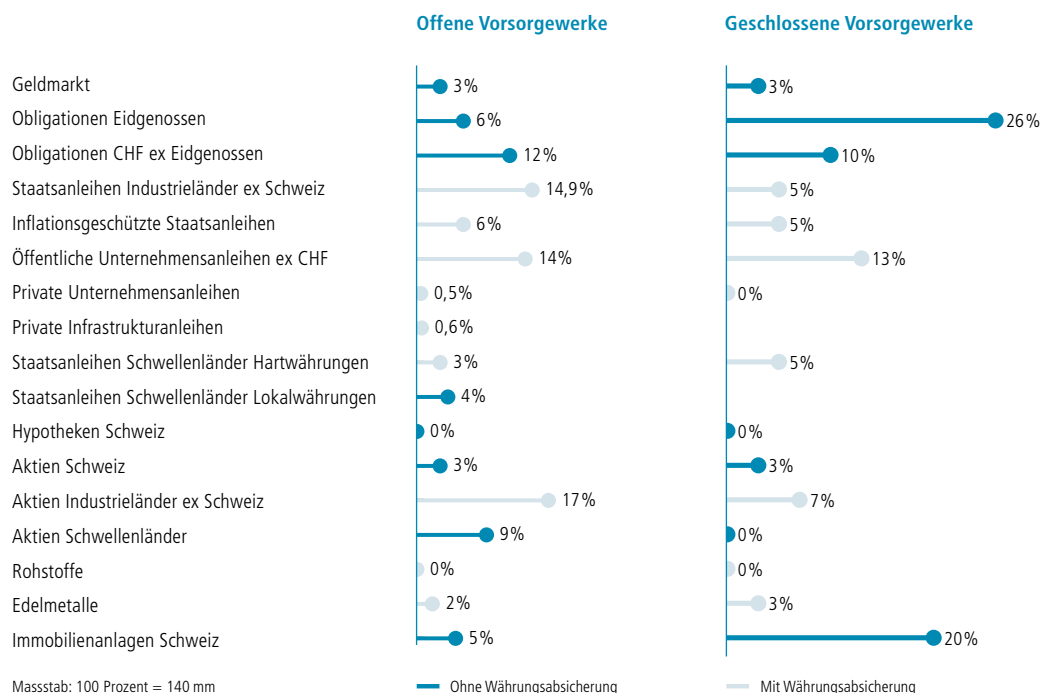
Das Gesamtvermögen ist in artreine Portfolios aufgeteilt, die jeweils aus nur einer einzigen Anlageklasse bestehen. Auf Anlagen in intransparente Produkte wird konsequent verzichtet. Für interne und externe Vermögensverwalter gelten die gleichen hohen Anforderungen. PUBLICA sucht für jede Anlageklasse die kompetentesten Partner. Innerhalb einer Anlageklasse werden jeweils zwei Mandate erteilt bzw. es wird für jedes Mandat eine Back-up-Lösung bereitgestellt. Dank diesem redundanten Ansatz kann im Bedarfsfall der andere Vermögensverwalter rasch einspringen.

Anlagestrategien: abhängig von Struktur und Entwicklung

Die Struktur und die erwartete Entwicklung der geschlossenen Vorsorgewerke unterscheiden sich wesentlich von derjenigen der offenen Vorsorgewerke. Eine gemeinsame Anlagestrategie für alle Vorsorgewerke stünde deshalb im Widerspruch zu Artikel 50 BVV2. Entsprechend genehmigte die Kassenkommission 2010 erstmals je eine Anlagestrategie für die Gesamtheit der geschlossenen sowie für die Gesamtheit der offenen Vorsorgewerke.

Anlagestrategie (pro rata) nach Anlageklasse

Per 31.12.2016, Anteile in Prozent, sortiert nach zunehmendem Risiko und abnehmender Liquidität



Die Kassenkommission verabschiedete 2016 die neue Anlagestrategie für die offenen Vorsorgewerke. Folgende fünf Anpassungen wurden beschlossen:

- Aufgrund von höheren Ertragserwartungen werden Private Debt um vier Prozentpunkte aufgebaut und im Gegenzug Staatsanleihen aus Industrieländern abgebaut.
- Weil Immobilien einen positiven Einfluss auf das erwartete Risiko-Rendite-Profil des Gesamtportfolios haben, werden neu Immobilien International um vier Prozentpunkte über einen Zeitraum von vier bis sechs Jahren aufgebaut und Staatsanleihen aus Industrieländern abgebaut.
- Da der Rohstoffsektor Energie einen der gewünschten Effekte (positive erwartete Risikoprämie) nicht mehr aufweist, wird die strategische Quote auf null reduziert. Der Inflationsschutz wird durch eine Umschichtung von zwei Prozentpunkten in inflationsgeschützte Staatsanleihen erzielt. Aufgrund des tiefen Preisniveaus von Rohöl wird eine preisabhängige Ausstiegsstrategie erarbeitet.
- Aufgrund der Tatsache, dass Staatsanleihen Schwellenländer in Hartwährung eine höhere laufende Rendite als Firmenanleihen aufweisen und zur weiteren Diversifizierung des Gesamtportfolios beitragen, werden Staatsanleihen Schwellenländer in Hartwährungen um drei Prozentpunkte aufgebaut und Firmenanleihen in USD und EUR um zwei Prozentpunkte abgebaut. Zudem werden aus Risikogründen aufgrund der hohen Währungsschwankungen Staatsanleihen Schwellenländer in Lokalwährungen um einen Prozentpunkt abgebaut.
- Aus Diversifikationsgründen und aufgrund von höheren Absicherungskosten wird die Währungsabsicherung von Aktien Industrieländer ex Schweiz von 100 auf 80 Prozent reduziert.

«Das Ausland bietet im Vergleich zur Schweiz im Bereich Immobilien sehr viel mehr Möglichkeiten und grösseres Potenzial für die Erzielung vernünftiger Renditen.»

Alex Hinder, Mitglied
Kassenkommission PUBLICA

Die Kassenkommission hat am 25. August 2016 beschlossen, die Anlagestrategie der geschlossenen Vorsorgewerke unverändert zu belassen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Dank einer Stabilisierung der Konjunktur in den Schwellenländern und einer spürbaren Erholung ab der zweiten Jahreshälfte in den Industrieländern fiel das Jahr 2016 an den Finanzmärkten insgesamt erfreulich aus. Bedeutende politische Ereignisse wie der beabsichtigte Austritt Grossbritanniens aus der EU (Brexit) oder der gescheiterte Putschversuch in der Türkei hatten jeweils nur kurzfristig negative Auswirkungen auf die Börsen. Die Wahl von Donald Trump zum 45. Präsidenten der USA wurde an den Märkten entgegen den Erwartungen positiv aufgenommen. Für detailliertere Informationen verweisen wir auf die Quartalshefte der Schweizerischen Nationalbank (www.snb.ch).

Performance

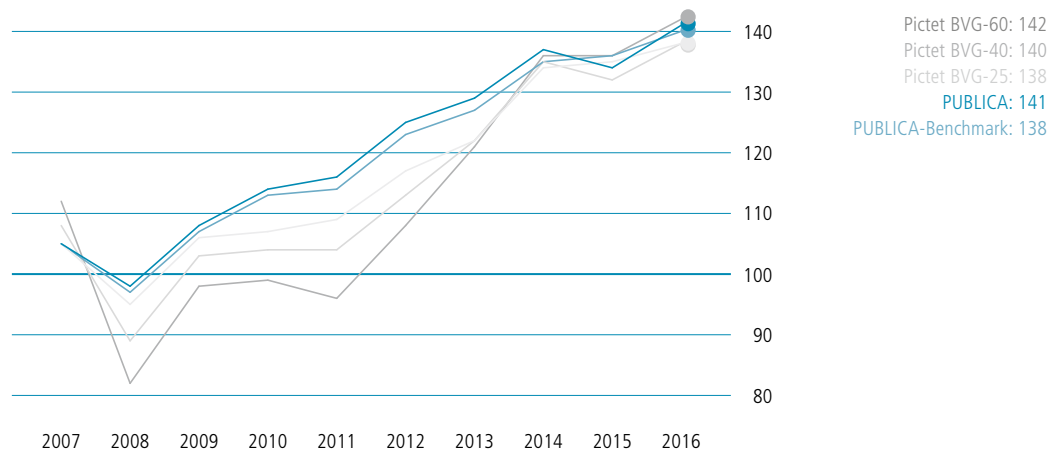
Auf währungsgesicherter Basis und auf Stufe des über alle Vorsorgewerke konsolidierten Gesamtvermögens erzielte PUBLICA 2016 eine Netto-Anlageperformance (nach Abzug aller Kosten und Steuern) von 5,06 Prozent. Ohne Währungsabsicherung hätte die konsolidierte Netto-Gesamtperformance 2016 gar 5,92 Prozent betragen. Ziel der Währungsabsicherung ist es, nicht systematische und damit nicht entschädigte Risiken im Gesamtportfolio zu reduzieren, um damit freies Risikobudget für das Abschöpfen anderer Risikoprämien zu schaffen.

Mit dem Ergebnis für die geschlossenen Vorsorgewerke von 4,3 Prozent (Vorjahr 2,1 Prozent) und jenem für die offenen Vorsorgewerke von 5,1 Prozent (Vorjahr minus 2,5 Prozent) übertraf PUBLICA mit beiden Anlagestrategien im Jahr 2016 auch die jeweilige Benchmark-Performance (geschlossene Vorsorgewerke 3,4 Prozent sowie offene Vorsorgewerke 4,9 Prozent). Hauptgründe für die positive relative Performance von konsolidiert 0,35 Prozent sind die Aufwertungen der Immobilien und insgesamt vorteilhafte taktische Anlageentscheide.



Kumulierte Performance

Entwicklung 2007 – 2016, indexiert (Jahr 2005 = 100) in Prozent



Massstab: 100% = 80 mm, 1 Indexpunkt = 0,8 mm

Quelle: Pictet BVG-Indizes 2000

Schwellenländer: Die positive Abweichung zu den Pictet-BVG-25- bzw. -BVG-40-Indizes im Jahr 2016 gründet im Anlagecredo von PUBLICA, das auf breite Diversifizierung des Gesamtportfolios setzt und in der darauf basierenden Anlagestrategie, die beispielsweise definiert, dass 16 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern investiert werden. Diese Anlageklassen rendierten 2016 mit rund 10 Prozent erfreulich gut. Gewichtet betrug der Beitrag der Schwellenländer an die Gesamtpformance von PUBLICA 1,6 Prozent.

Immobilien: Mit knapp 10 Prozent Rendite war auch die Anlageklasse der Schweizer Immobilien 2016 sehr erfolgreich. Ihr Beitrag an das Gesamtvermögen von PUBLICA betrug gewichtet knapp 0,7 Prozent.

Aktien: Bei den einzelnen Aktienregionen bestanden 2016 grössere Performance-Unterschiede. Während die Schwellenländer und Nordamerika (währungsgesichert) beide um mehr als 10 Prozent zulegten, lag die Performance für die Schweiz und Japan bei minus 3 Prozent. Insgesamt lieferten die Aktien mit 2,4 Prozent einen grossen Beitrag an die Gesamtpformance.

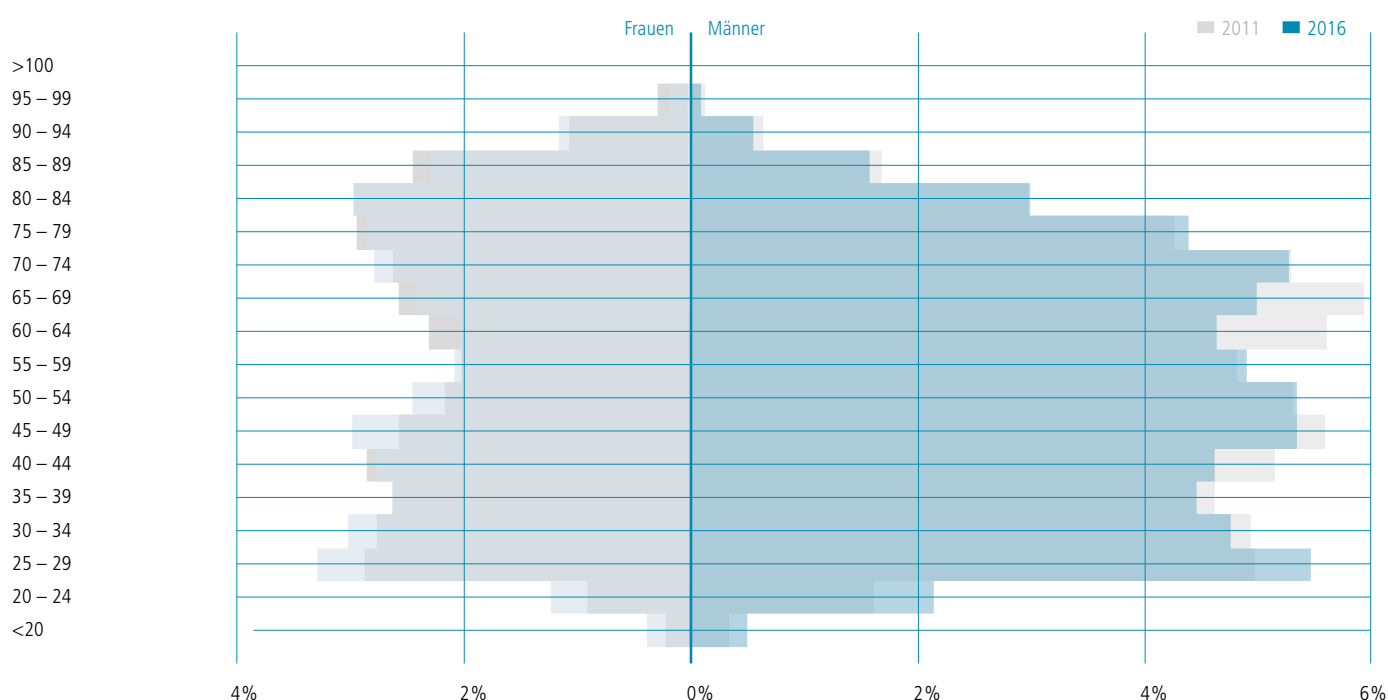
Struktur und Entwicklung der Vorsorgeeinrichtung

Versicherte und Rentenbeziehende: abnehmender Überhang an Rentenbeziehenden

Bei der Altersstruktur der Vorsorgewerke besteht wegen der geschlossenen Vorsorgewerke ein Überhang an Rentenbeziehenden. Der Anteil der Altersgruppe der «65- bis 69-jährigen Männer» ist in den letzten fünf Jahren zurückgegangen. Die Ursache liegt bei den Altersrentenbeziehenden der geschlossenen Vorsorgewerke, die inzwischen grösstenteils über 75 Jahre alt sind.

Struktur der Versicherten und Rentenbeziehenden

5-Jahres-Alterskohorten 2011 und 2016, nach Alter und Geschlecht in Prozent des Gesamtbestandes



Massstab: 1 Prozent = 15 mm

Weiter zeigt sich, dass im Bestand 2016 der Anteil «Frauen im Erwerbsalter» im Vergleich zum Bestand von 2011 leicht zugenommen hat.

Verteilung Nettoergebnis offene Vorsorgewerke: Umverteilung im Jahr 2016

PUBLICA wird im Kapitaldeckungsverfahren finanziert und daher entsprechen langfristige systematische Umverteilungen von Vermögenserträgen zwischen Versicherten und Rentenbeziehenden nicht dem Finanzierungssystem. Unter «Umverteilung» versteht PUBLICA, wenn das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen langfristig nicht im Verhältnis der Vorsorgekapitalien auf die Versicherten und Rentenbeziehenden verteilt wird.



Umverteilung offene Vorsorgewerke

Entwicklung 2013 bis 2016, in Mio. CHF

2016	Versicherte	Rentenbeziehende	Total
Verzinsung ¹	– 188,0	– 417,0	– 605,0
Veränderung Rückstellungen (Langlebigkeit und technischer Zins)	– 138,0	– 94,0	– 232,0
Anteil am Nettoergebnis Versicherte und Rentenbeziehende (effektiv)	– 326,0	– 511,0	– 837,0
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen (inkl. Δ latenter Steuern)	–	–	1 639,0
Anteil Dritteleistungen und Risikoergebnis ¹	–	–	112,0
Bildung (–) /Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	–	–	– 914,0
Anteil am Nettoergebnis gemäss Vorsorgekapital	– 419,0	– 418,0	– 837,0
Umverteilung zugunsten (+) / zulasten (–)	– 93,0	93,0	
2015	Versicherte	Rentenbeziehende	Total
Verzinsung ¹	– 255,0	– 419,0	– 674,0
Veränderung Rückstellungen (Langlebigkeit und technischer Zins)	– 308,0	– 117,0	– 425,0
Anteil am Nettoergebnis Versicherte und Rentenbeziehende (effektiv)	– 563,0	– 536,0	– 1 099,0
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen (inkl. Δ latenter Steuern)	–	–	– 812,0
Anteil Dritteleistungen und Risikoergebnis ¹	–	–	27,0
Bildung (–) /Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	–	–	1 884,0
Anteil am Nettoergebnis gemäss Vorsorgekapital	– 528,0	– 571,0	– 1 099,0
Umverteilung zugunsten (+) / zulasten (–)	35,0	– 35,0	
Historische Entwicklung	Versicherte	Rentenbeziehende	
2016	– 93,0	93,0	
2015	35,0	– 35,0	
2014	– 95,0	95,0	
2013	– 103,0	103,0	

¹ Vereinfachte Berechnung

Die Rückstellungen für Grundlagenwechsel werden über das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen geäußert. Bei einem Grundlagenwechsel fließen diese Rückstellungen in die Vorsorgekapitalien ein und sind somit bei der Berechnung der Umverteilung zu berücksichtigen.

Risikomanagement

Risikopolitik: proaktiv und vorsichtig

PUBLICA erachtet ein vorausschauendes Risikomanagement, ein funktionierendes Qualitätsmanagement und ein effektives Internes Kontrollsystem (IKS) als wesentlichen Teil der Unternehmenspolitik. Aus risikopolitischen Überlegungen tätigt PUBLICA nur Geschäfte, deren Risiken sie mit grosser Wahrscheinlichkeit abschätzen kann. Bei Risiken, die nicht oder nicht genügend entschädigt werden, ist PUBLICA vorsichtig und zurückhaltend. Mitarbeitende, die für den operativen Aufbau von Risikopositionen verantwortlich sind, werden nicht gleichzeitig mit deren Überwachung oder Kontrolle betraut.

Versicherungstechnisches Risiko: Risikoergebnis

Das versicherungstechnische Risiko umfasst die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität. Es tritt ein, wenn kalkulatorische Grundlagen wie der technische Zinssatz oder Sterbetafeln nicht mehr der Realität entsprechen.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassenexperten hat in der Fachrichtlinie FRP4 Empfehlungen zum technischen Zinssatz abgegeben. Am 1. Oktober 2016 hat sie den empfohlenen maximalen technischen Zinssatz von 2,75 auf 2,25 Prozent gesenkt. Dieser liegt damit deutlich unter dem von PUBLICA verwendeten technischen Zinssatz für die offenen Vorsorgewerke von 2,75 Prozent. Der technische Zinssatz für die geschlossenen Vorsorgewerke beträgt 2,25 Prozent.

PUBLICA prüft jährlich die Risikoergebnisse der Rentenbeziehenden und Versicherten. Dabei werden bei den Rentenbeziehenden die zu erwartenden frei werdenden Kapitalien den effektiv aufgrund von Tod frei gewordenen Kapitalien gegenübergestellt. Die resultierende Differenz zeigt die Abweichung der versicherungstechnischen Annahmen zu den effektiv eingetroffenen Ereignissen im jeweiligen Jahr. Analog werden bei den Versicherten aufgrund von Annahmen die erwarteten Kostenfolgen aufgrund von Tod oder Invalidität berechnet und den effektiv eingetroffenen Fällen gegenübergestellt. Wenn diese Differenz nicht durch die Risikoprämie abgedeckt wird, entstehen jährliche versicherungstechnische Verluste.

Das Risikoergebnis der Versicherten weist insgesamt einen Gewinn von 61,6 Millionen Franken aus. Dies deutet darauf hin, dass die effektiv eingetroffenen Schadensfälle (Invalidität und Todesfälle) tiefer ausgefallen sind, als dies nach den technischen Grundlagen zu erwarten war. PUBLICA hatte bereits im Jahr 2015 die Risikoprämien gesenkt und plant, diese voraussichtlich weiter zu senken.

Risikoergebnis Tod und Invalidität Versicherte, Total aller Vorsorgewerke

Entwicklung 2011 bis 2016, in Mio. CHF, Anzahl oder Prozent

2016	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhrungen)	Mio. CHF	101,5	- 43,5	58,0	99
Todesfälle	Mio. CHF	4,2	- 0,6	3,6	62
Total	Mio. CHF	105,7	- 44,1	61,6	161
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 106	5 106		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,07 %	0,86 %		
2015	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhrungen)	Mio. CHF	100,9	- 34,3	66,6	83
Todesfälle	Mio. CHF	4,2	- 4,3	- 0,1	50
Total	Mio. CHF	105,1	- 38,6	66,5	133
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 053	5 053		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,08 %	0,76 %		
Historische Entwicklung	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden		
2016	Prozent	2,07 %	0,86 %		
2015	Prozent	2,08 %	0,76 %		
2014	Prozent	3,03 %	0,74 %		
2013	Prozent	3,04 %	0,71 %		
2012	Prozent	3,16 %	1,00 %		
2011	Prozent	3,35 %	0,78 %		

Das Risikoergebnis bei den Rentenbeziehenden zeigt insgesamt einen Gewinn von rund 22,3 Millionen Franken. Dieser setzt sich zusammen aus einem Gewinn von rund 9,0 Millionen Franken bei Hinterlassenenrenten, 3,1 Millionen Franken bei Invalidenrenten sowie einem Gewinn von 10,2 Millionen Franken bei Altersrenten. Ein versicherungstechnischer Gewinn bei Rentenbeziehenden deutet darauf hin, dass insgesamt mehr Rentenbeziehende gestorben sind bzw. mehr Kapital frei wurde, als mit den technischen Grundlagen berechnet und angenommen wurde.



Investment-Risikomanagement-Prozess: wesentlicher Bestandteil des IKS

Der Investment-Risikomanagement-Prozess stützt sich auf den Anlageprozess von PUBLICA und regelt die Kontrolle und die Steuerung der inhärenten Risiken innerhalb der Vermögensverwaltung. Kernelemente des Prozesses sind die Identifikation der wesentlichen Risiken, deren Minimierung sowie die Schaffung einer Risikoakzeptanz, sodass die Restrisiken bekannt und vertretbar sind. Der Investment-Risikomanagement-Prozess basiert auf drei Risikoebenen: den strategischen und den taktischen Risiken sowie den Umsetzungsrisiken.

Strategische Risiken

Die langfristige Anlagepolitik ist auf die Sicherstellung des Leistungsauftrages als oberstes Ziel ausgerichtet und definiert die massgebenden Rahmenbedingungen für die Vermögensverwaltung von PUBLICA und ist somit integraler und wesentlicher Bestandteil auf Stufe der strategischen Risiken. In diesem Teilprozess werden das Anlagecredo überprüft, die langfristigen Trends analysiert, die erlaubten Anlageklassen definiert und das strategische Risikobudget bestimmt. Unter langfristig wird dabei ein Horizont von mehr als zehn Jahren verstanden, was auch den Verbindlichkeiten von PUBLICA entspricht.

Als Mass für das Risikobudget werden Grössen wie die mittlere Pfadwahrscheinlichkeit des Deckungsgrades oder die Pfadwahrscheinlichkeit des Deckungsgrades, unter einen bestimmten Wert zu fallen, berücksichtigt.

Die Überprüfung der Anlagestrategie ist ein weiterer Teilprozess auf der Stufe der strategischen Risikoebenen. Dieser läuft innerhalb der durch die langfristige Anlagepolitik abgesteckten Leitplanken ab und entspricht dem klassischen Asset-Liability-Management-Prozess. Unter Asset-Liability-Management (ALM) wird die Abstimmung und Kontrolle der Abhängigkeiten zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes verstanden. Das Ziel einer ALM-Studie ist die Festlegung einer Anlagestrategie, welche innerhalb des vorgegebenen Risikobudgets liegt und damit auf Risikofähigkeit und -bereitschaft der Pensionskasse zugeschnitten ist. Wichtig ist in diesem Teilprozess, dass PUBLICA die Risikofähigkeit sowie die wichtigsten Annahmen, insbesondere die Rendite-Risiko-Annahmen pro Anlageklasse, regelmässig überprüft.

Der ALM-Prozess zur Überprüfung der Anlagestrategie für die offenen Vorsorgewerke wurde im Januar 2016 mit der Definition einer optimierten Anlagestrategie abgeschlossen.

Der im August 2016 abgeschlossene ALM-Prozess der geschlossenen Vorsorgewerke hat gezeigt, dass die bestehende Anlagestrategie bereits effizient ist und dementsprechend wurden keine Anpassungen vorgenommen.

Taktische Risiken

Die Abweichungen von der Anlagestrategie im Rahmen der taktischen Bandbreiten stehen grundsätzlich immer in Relation zum erwarteten Ertrag. Die Anlagespezialisten von PUBLICA weichen also nur dann von der vorgegebenen Anlagestrategie ab, wenn sie der begründeten Meinung sind, dass sie damit nachhaltig Mehrwert generieren oder das Risiko reduzieren. Die entsprechenden maximal zulässigen taktischen Positionen sind im strategischen Risikobudget mitberücksichtigt.

Umsetzungsrisiken

Ziel dieses Risikoprozesses ist es, eine Ausweitung oder Verzerrung des strategischen Risikobudgets infolge einer nicht konformen Umsetzung der Anlagestrategie innerhalb der einzelnen Anlageklassen zu verhindern. Signifikante Einzelrisiken auf allen Stufen werden so erkannt und entsprechend reduziert. Daneben stellt das Cash Management die fristgerechte Auszahlung aller Leistungen laufend sicher.

Operationelles Risiko: jährliche interne IKS-Überprüfung

Ein operationelles Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund nicht angemessener oder versagernder interner Prozesse, Personen, Systeme oder externer Ereignisse entstehen. Mit internen Kontrollen minimiert PUBLICA die operationellen Risiken in allen wesentlichen Bereichen. Das Qualitätsmanagement überprüft jährlich, ob die internen Kontrollen den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Diese Überprüfung des Internen Kontrollsystems hat 2016 keine wesentlichen Schwachstellen aufgezeigt.

Rechtliches und regulatorisches Risiko: zunehmende Regulierungsdichte

Rechtliche oder regulatorische Risiken entstehen, wenn gesetzliche oder regulatorische Vorschriften nicht eingehalten werden und daraus Nachteile wie Haftungs- und Reputationsrisiken für PUBLICA resultieren. Dies geschieht auch, wenn Vorschriften nicht oder ungenügend in internen Regelungen festgehalten werden oder wenn rechtliche oder regulatorische Vorgaben die Geschäftstätigkeit von PUBLICA infrage stellen. Der treuhänderischen Sorgfaltspflicht misst PUBLICA grosse Bedeutung bei. Mittels Reglementen werden sowohl intern als auch gegenüber externen Partnern Verantwortung, Kompetenz und Compliance-Anforderungen klar definiert.



Nachhaltigkeit und Engagement

PUBLICA engagiert sich für die Nachhaltigkeit durch die Einbindung finanzieller und nicht finanzieller Faktoren (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien) in die Entscheidungsprozesse.

Verantwortungsbewusste Anlagentätigkeit

Die verantwortungsbewusste Anlagentätigkeit umfasst folgende Bereiche:

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Unter Wahrnehmung der Aktionärsrechte versteht PUBLICA einerseits die regelmässige Überprüfung ihrer Anlagen anhand objektiver Kriterien und den Dialog mit kritischen Unternehmen sowie andererseits die Ausübung der Stimmrechte bei in der Schweiz kotierten Firmen. Für ersteren Teil wird PUBLICA durch den mitgegründeten Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR (www.svvk-asir.ch), unterstützt. Für die Ausübung der Stimmrechte arbeitet PUBLICA mit dem externen Spezialisten Corporate Governance Agency Switzerland, CGAS, zusammen. Die Ausübung des Stimmrechts orientiert sich an den langfristigen Aktionärsinteressen. Im Ausland werden die Stimmrechte nicht systematisch ausgeübt. Das Stimmverhalten ist jeweils nach den Generalversammlungen auf der Website von PUBLICA (www.publica.ch) offengelegt. Aus den Offenlegungen zum Stimmverhalten geht hervor, dass PUBLICA Gesamtvergütungen ganz oder teilweise in 32 Prozent der Fälle ablehnt hat.

32 %

ganze oder teilweise
Ablehnung der
Gesamtvergütungen

Risikoanalyse

Im Sinne eines erweiterten Risikomanagements führt PUBLICA jährlich anhand von Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung eine Risikoanalyse durch, um schwer quantifizierbare Risiken zu analysieren, die für das von PUBLICA verwaltete Vermögen spürbare finanzielle Verluste zur Folge haben könnten.

Aufgrund einer Analyse zum Thema «Klimawandel» beschloss der Anlageausschuss PUBLICA im Februar 2016, Kohleproduzenten aus den weltweiten Aktienportfolios auszuschliessen.

Verhaltenskodex

Aufgrund der treuhänderischen Funktion von PUBLICA hat ihr Verhalten hohen ethischen Massstäben zu genügen. Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) ist PUBLICA der ASIP-Charta als verbindlichem Verhaltenskodex unterstellt. PUBLICA verpflichtet sich, die Grundsätze einzuhalten und hierfür geeignete Massnahmen zu treffen. Die Umsetzung der ASIP-Charta mittels eines aktualisierten Compliance-Reglements stellt die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften sicher.

PUBLICA arbeitet im Vermögensverwaltungsgeschäft nur mit externen Geschäftspartnern zusammen, die sich verpflichten, die Grundsätze der ASIP-Charta einzuhalten. Alternativ können sie einer anerkannten Aufsicht beziehungsweise einem Regelwerk unterstellt sein, das die Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta erfüllt.

Betriebliche Massnahmen zur Nachhaltigkeit

PUBLICA erstellt seit 2015 auf jährlicher Basis einen Nachhaltigkeitsbericht zum operativen Betrieb. Schwerpunkt bilden die Bestandsaufnahme sowie das Definieren von Massnahmen, insbesondere in den Bereichen «Schonung der natürlichen Ressourcen» und «Mitarbeitende».

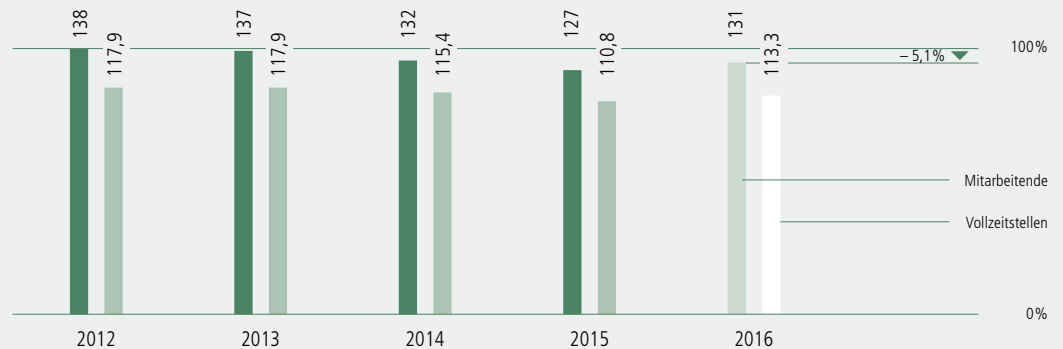
Sowohl beim Bezug von Strom als auch bei der Wärme achtet PUBLICA darauf, dass diese mehrheitlich aus nachhaltiger Produktion stammen (Wasserkraft, Holzheizkraftwerk, Kehrlichtverbrennung). Das von PUBLICA eingesetzte Druck- und Kopierpapier erfüllt ökologische Kriterien und ist entsprechend zertifiziert. Der öffentliche Verkehr wird aktiv gefördert, indem PUBLICA dem Personal vergünstigte Abonnemente anbietet.



Der Personalbestand stieg gegenüber dem Vorjahr und umfasst derzeit 131 Personen. Der Stellenbestand hat sich auf 113,3 Vollzeitstellen leicht erhöht. Rund 34 Prozent des Personals arbeiten in einem Teilzeitpensum.

Personalbestand

Entwicklung 2012 – 2016, durchschnittliche Anzahl Mitarbeitender und Vollzeitstellen, Vergleich mit 2012 = 100 %



Massstab: 100 Prozent = 35 mm

Die Geschlechterverteilung im Personalbestand beträgt 48 Prozent Frauen und 52 Prozent Männer. Auf Stufe der Kassenkommission beträgt der Frauenanteil 28 Prozent und in der erweiterten Geschäftsleitung 29 Prozent. PUBLICA ist sich bewusst, dass sie ihre Anstrengungen intensivieren muss, damit der Frauenanteil von Mitarbeitenden mit Führungsverantwortung längerfristig erhöht werden kann.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. zur Förderung einer gesunden Ernährung werden im Auftrag von PUBLICA eine betriebseigene Kindertagesstätte sowie ein Personalrestaurant betrieben. Zur Förderung der Gesundheit stellt PUBLICA allen Mitarbeitenden einen modernen Arbeitsplatz mit Stehpult sowie eine Infrastruktur (Duschen und Umkleidemöglichkeiten) zur Verfügung, welche sportliche Freizeitaktivitäten ermöglichen.

PUBLICA fördert die Weiterbildung: Rund 42 Prozent des Personals haben eine Aus- oder Weiterbildungsveranstaltung besucht. Jedes Jahr bietet PUBLICA zwei kaufmännische Lehrstellen an. Rund 5 Prozent beträgt der Anteil der sechs Lernenden am Personalbestand. PUBLICA kooperiert mit fünf anderen Vorsorgeeinrichtungen, um die Ausbildung der Lernenden weiter zu professionalisieren.

Mindestens alle zwei Jahre wird durch eine unabhängige Stelle eine Personalbefragung durchgeführt. Die letzte im Jahr 2015 durchgeführte Befragung hat gezeigt, dass 73 Prozent der Mitarbeitenden zufrieden bis sehr zufrieden sind.

42 %
der Mitarbeitenden haben
eine Aus-/Weiterbildung
besucht

CHF 137 Mio.

monatlich ausbezahlte Rentengelder

0 Aktien

von Kohleproduzenten

5711 km

von PUBLICA-Mitarbeitenden zurückgelegt
im Rahmen von «Bike to Work»

100 % Stehplätze für gesunde Mitarbeitende

2015:

Start des Strombe-
zugs aus nachhaltiger
Produktion

85 Länder

werden mit Renten-
zahlungen bedient

72 über 100

Jahre alte Rentenbeziehende

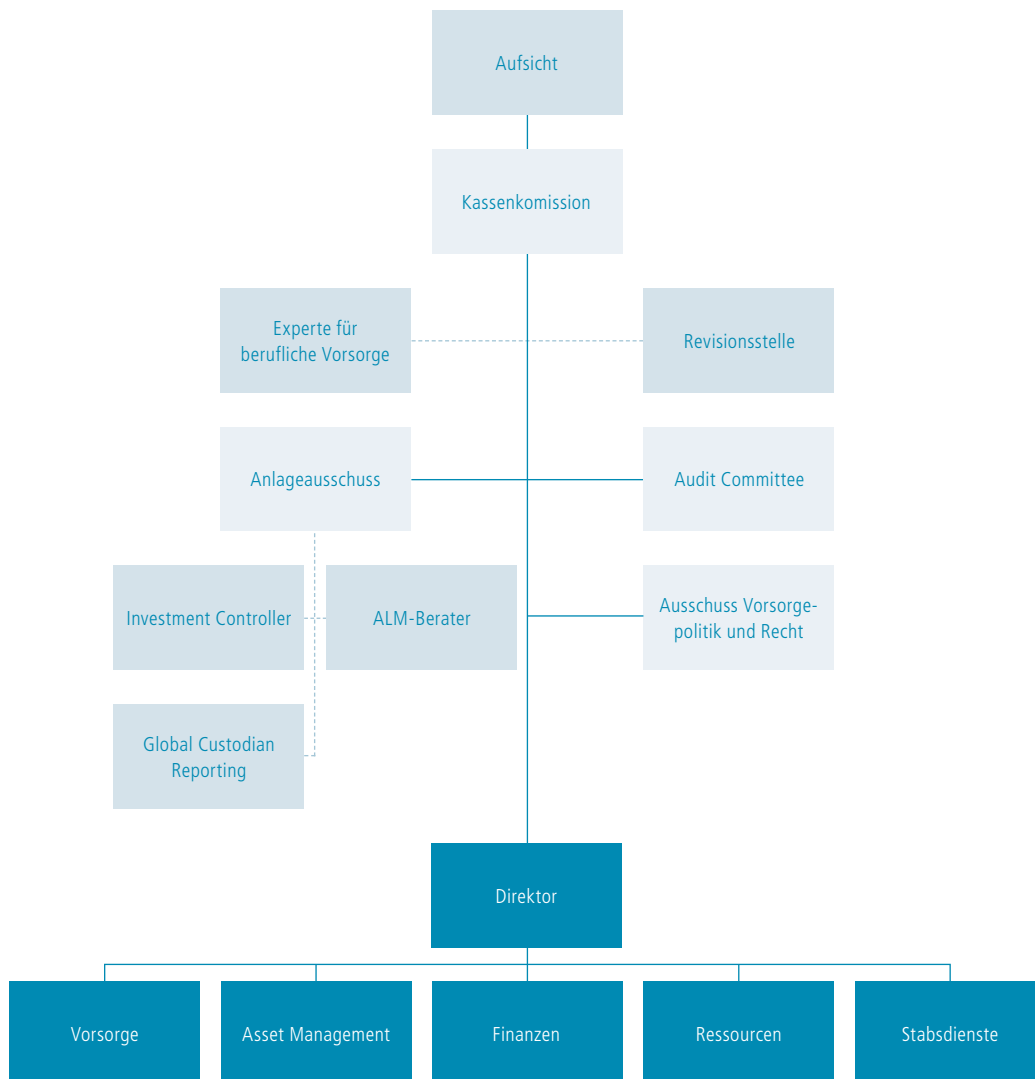


Corporate Governance

Die klar definierte und transparente Corporate Governance von PUBLICA schafft Vertrauen nach innen und aussen. Für die transparente Berichterstattung orientiert sich PUBLICA an den Richtlinien für börsennotierte Schweizer Unternehmen.

Organisationsstruktur

Organisationsstruktur PUBLICA



Die Kassenkommission übt als zentrale und vom operativen Betrieb unabhängige Instanz die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Sie bestimmt die strategische Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Die Ausschüsse setzen sich vertieft mit den in ihrer Kompetenz liegenden Aufgaben auseinander. Als oberste und unabhängige Instanz überwacht die Aufsichtsbehörde die Aktivitäten von PUBLICA.



7 bis 9

Jahre
Maximale Mandatsdauer
des Experten für
berufliche Vorsorge und
der Prüfgesellschaft

26

Sitzungen der Kassen-
kommission und
von deren Ausschüssen

«Die Kassenkommission als oberstes Organ trägt die Gesamtverantwortung über PUBLICA und somit weder der Bundesrat noch die paritätischen Organe.»

Jorge Serra, Mitglied
Kassenkommission PUBLICA

Kassenkommission

Die Amtsdauer der Kassenkommission beträgt vier Jahre. Die Mitglieder der Kassenkommission PUBLICA ernennen die Direktion und wählen die Revisionsstelle sowie den Experten für berufliche Vorsorge der Sammeleinrichtung. Zu den weiteren, im PUBLICA-Gesetz nicht abschliessend aufgezählten Aufgaben der Kassenkommission gehört der Erlass von Reglementen.

In die Zuständigkeit der Kommission fällt auch eine Reihe von Kompetenzen finanzieller Art. Sie erlässt beispielsweise die Anlagerichtlinien für Wertschriften und Immobilien und genehmigt das Budget sowie die Jahresrechnung.

Das Präsidium der Kassenkommission besteht aus je einem Vertreter oder einer Vertreterin der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden. Jeweils nach zwei Jahren wechseln sie sich als Präsident und Vizepräsident ab. Der Wechsel ist am 1. Juli 2015 erfolgt: Matthias Remund ist seither als Vertreter der Arbeitgebenden Präsident und Fred Scholl als Vertreter der Arbeitnehmenden Vizepräsident der Kassenkommission.

Die Kassenkommission hat die folgenden dauernden Ausschüsse eingesetzt: den Anlageausschuss, das Audit Committee sowie den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht. Im Jahr 2016 tagte zudem ein ausserordentlicher Ausschuss, der sich mit der geplanten Anpassung der technischen Parameter auseinandersetzte.

Im Berichtsjahr ist die Kassenkommission zu sechs, der Anlageausschuss zu neun, das Audit Committee zu sechs und der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Die Mitglieder der Kassenkommission und der Ausschüsse haben 31,5 externe Weiterbildungstage aufgewendet, wovon PUBLICA 21 Weiterbildungstage (Vorjahr 18 Tage) unterstützt hat. Dies entspricht einem Durchschnitt von 1,8 Weiterbildungstagen pro Mitglied.

Die Kassenkommission setzt sich per 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):



Alvarez Cipriano

Tätigkeit	Bundesamt für Wohnungswesen, Leiter Bereich Recht
Ausbildung	Rechtsanwalt
Vertreter	Arbeitnehmende
Mitglied seit	01.07.2013
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Schulkommission Länggasse-Felsenau, Bern: Mitglied; Betriebskommission Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Bern: Mitglied
Entschädigung	2015: CHF 18 000; 2016: CHF 20 000

Buntschu Kurt

Tätigkeit	Leiter Personal Schweizerisches Rotes Kreuz
Ausbildung	Betr. oek. HWV, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter
Vertreter	Arbeitgebende
Mitglied seit	01.07.2002
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Mitgliedschaft in paritätischen Organen	Präsident des Vorsorgewerks angeschlossene Organisationen
Externe Mandate	Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft SLRG: Mitglied Zentralvorstand
Entschädigung	2015: CHF 11 000; 2016: CHF 19 000



Gaillard Serge

Präsident Audit Committee

Tätigkeit	Direktor Eidg. Finanzverwaltung
Ausbildung	Dr. oec. publ.
Vertreter	Arbeitgebende
Mitglied seit	01.10.2012
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	18.10.2012
Entschädigung	2015: CHF 14 500; 2016: CHF 17 500



Grossenbacher-Frei Prisca

Präsidentin Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht

Tätigkeit	Vizedirektorin Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
Ausbildung	Juristin
Vertreter	Arbeitnehmende
Mitglied seit	01.07.2009
Ausschuss	Vorsorgepolitik und Recht
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Entschädigung	2015: CHF 14 000; 2016: CHF 19 000

Hinder Alex

Präsident Anlageausschuss

Tätigkeit	CEO Hinder Asset Management AG
Ausbildung	Dr. oec.
Vertreter	Arbeitgebende
Mitglied seit	01.07.2009
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Externe Mandate	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Anlageausschuss Sofisa SA, Fribourg: Mitglied Verwaltungsrat
Entschädigung	2015: CHF 50 000; 2016: CHF 50 000



Maurer Stalder Petra

Tätigkeit	Parteisekretärin SP Kanton Bern
Ausbildung	Betriebswirtschafterin HF, MAS Corporate Communication Management
Vertreter	Arbeitnehmende
Mitglied seit	01.07.2009
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Entschädigung	2015: CHF 13 500; 2016: CHF 13 500



Meier Ruth

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Entschädigung

Vizedirektorin Bundesamt für Statistik
lic. oec. HSG, Executive MBA HSG
Arbeitgebende
01.07.2006
Anlageausschuss
01.07.2009
2015: CHF 12 000; 2016: CHF 13 000

Müller Kaspar

Tätigkeit	Leiter Finanzen und Controlling UVEK
Ausbildung	Betriebswirtschafter HF
Vertreter	Arbeitgebende
Mitglied seit	01.03.2016
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	05.04.2016
Entschädigung	2016: CHF 9333



Remund Matthias

Präsident Kassenkommission

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Externe Mandate

Direktor Bundesamt für Sport
Fürsprecher
Arbeitgebende
01.07.2009
Swiss Olympic Association, Ittigen: Mitglied
Exekutivrat; Schweizer Sporthilfe, Ittigen: Mitglied
Stiftungsrat; Centre International d'Etude du Sport
CIES, Neuchâtel: Mitglied Stiftungsrat; Swiss
University Sports Foundation, St. Gallen: Mitglied
Stiftungsrat; La Fondation Olympique pour la Culture
et le Patrimoine, Lausanne: Mitglied Stiftungsrat;
Schweizerisches Institut für empirische Wirtschafts-
forschung der Universität St. Gallen: Mitglied
Geschäftsleitender Ausschuss
2015: CHF 35 500; 2016: CHF 36 000

Entschädigung



Schaerer Barbara

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Externe Mandate

Entschädigung

Direktorin Eidgenössisches Personalamt
Dr. iur., Fürsprecherin, LL.M., EMBA
Arbeitgebende
01.05.2008
Vorsorgepolitik und Recht
01.01.2009
BERNMOBIL AG, Bern: Vizepräsidentin Verwaltungsrat;
Schweiz. Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften
SGVW: Mitglied Vorstand; Schweiz. Vereinigung
für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR: Mitglied
Vorstand; Suva, Luzern: Mitglied Verwaltungsrat
2015: CHF 14 000; 2016: CHF 17 500

Scholl Fred

Vizepräsident Kassenkommission

Tätigkeit
Stellvertretender Generalsekretär Personalverband
des Bundes bis 30. April 2015,
seit 1. Mai 2015 pensioniert
Ausbildung
Edelmetall-Experte, Verbandssekretär
Vertreter
Arbeitnehmende
Mitglied seit
01.07.2002
Mitgliedschaft in
Vizepräsident des Vorsorgewerks angeschlossene
paritätischen Organen
Organisationen
Entschädigung
2015: CHF 37 000; 2016: CHF 24 000



Serra Jorge

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Mitgliedschaft in
paritätischen Organen
Externe Mandate

Entschädigung

Finanzchef VPOD
lic. phil. und Fachmann Personalvorsorge mit eidg. FA
Arbeitnehmende
01.07.2013
Vorsorgepolitik und Recht
01.07.2013
Präsident des Vorsorgewerks Schweizerisches
Nationalmuseum; Mitglied des Vorsorgewerks
ETH-Bereich
Public Services International PSI: Vermögensverwal-
ter; Pensionskasse des VPOD: Geschäftsführer;
St. Galler Pensionskasse: Mitglied des Stiftungsrats;
Pensionskasse der Stadt Winterthur: Präsident
Stiftungsrat; Pensionskasse Stadt Zürich: Präsident
Stiftungsrat; Stiftung Auffangeinrichtung BVG,
Zürich: Mitglied Stiftungsrat
2015: CHF 11 000; 2016: CHF 10 000



Sommer Martin

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Entschädigung

Leiter Personal ETH-Rat
dipl. Geograf
Arbeitgebende
01.07.2002
Vorsorgepolitik und Recht
20.03.2003
2015: CHF 11 000; 2016: CHF 11 000

Thalmann Philipp

Vizepräsident Anlageausschuss

Tätigkeit	Professor EPFL ENAC IA LEURE
Ausbildung	Docteur en économie (PhD)
Vertreter	Arbeitnehmende
Mitglied seit	01.07.2013
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Entschädigung	2015: CHF 16 000; 2016: CHF 15 500



Wicki Janine

Tätigkeit
Ausbildung
Vertreter
Mitglied seit
Ausschuss
Im Ausschuss seit
Externe Mandate
Entschädigung

Einzelfirma Janine Wicki – die Konsultantin
lic. iur.
Arbeitnehmende
16.03.2016
Audit Committee
05.04.2016
Suva, Luzern: Mitglied Verwaltungsrat
2016: CHF 10 167



Wyler Alfred

Tätigkeit	Leiter Leistungen, Ausgleichskasse Albicovac
Ausbildung	MAS Sozialversicherungsmanagement
Vertreter	Arbeitnehmende
Mitglied seit	01.07.2009
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Pensionskasse Post, Bern: Vizepräsident Stiftungsrat und Mitglied Anlageausschuss; Pensionskasse comPlan, Bern: Mitglied Stiftungsrat; Pensionskassengenossenschaft des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern: Mitglied Anlageausschuss; Personalvorsorgestiftung der graphischen Industrie (pvgi), Bern: Mitglied Stiftungsrat
Entschädigung	2015: CHF 15 500; 2016: CHF 20 500

Im Berichtsjahr haben folgende Mitglieder die Kassenkommission verlassen:

Irniger Chantal

In der Kassenkommission	01.10.2015 bis 29.02.2016
Entschädigung	2015: CHF 2500; 2016: CHF 667

Schranz Conrad

In der Kassenkommission	01.07.2013 bis 10.01.2016
Entschädigung	2015: CHF 16 000

Anlageausschuss

Zu den Aufgaben des Anlageausschusses gehören unter anderem die Definition der Anlagestrategien zuhanden der Kassenkommission, die Genehmigung der Verträge mit den externen Portfoliomanagern sowie der Weisungen an die internen Portfoliomanager, der Entscheid über Immobiliengeschäfte bis zum Maximalbetrag von 50 Millionen Franken.

Dem Anlageausschuss gehören nebst der Präsidentin oder dem Präsidenten gemäss Anlagereglement mindestens drei und höchstens fünf weitere von der Kassenkommission aus ihrem Kreis gewählte Mitglieder an. Weiter steht es der Kassenkommission offen, eine(n) bis maximal drei externe Anlageexpertinnen oder -experten einzuberufen. Die Eidgenössische Finanzverwaltung kann der Kassenkommission einen Vorschlag unterbreiten. Mit beratender Stimme nehmen der Direktor und der Leiter Asset Management von PUBLICA teil. Der Anlageausschuss wird von Alex Hinder präsiert.

Neben Cipriano Alvarez, Ruth Meier und Philippe Thalmann sind als externe Mitglieder zusätzlich per 31. Dezember 2016 im Anlageausschuss (in alphabetischer Reihenfolge):

Eggenberger Urs

Tätigkeit	Vizedirektor und Co-Leiter der Abteilung Bundestresorerie der Eidg. Finanzverwaltung
Ausbildung	Betriebsökonom FH, CFA
Im Ausschuss seit	19.11.2007
Externe Mandate	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Verwaltungskommission und Mitglied Anlageausschuss; AHV/IV/EO Ausgleichsfonds Compenswiss: Amtsvertreter EFV im Verwaltungsrat und im Verwaltungsratsausschuss; Mathys AG, Bettlach: Mitglied Verwaltungsrat; Wohngemeinde: Mitglied Rechnungsprüfungskommission
Entschädigung	2015: CHF 9000; 2016: CHF 10 500

Loepfe Andreas

Tätigkeit	Partner und Geschäftsführer INREIM AG
Ausbildung	lic. oec. publ., FRICS
Im Ausschuss seit	01.07.2015
Externe Mandate	INREIM AG: Delegierter des Verwaltungsrates; IMMRA AG: Mitglied Verwaltungsrat
Entschädigung	2015: CHF 4500; 2016: 18 290

Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht

Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht befasst sich mit Grundsatz- und Umsetzungsfragen der Vorsorgepolitik, mit der Umsetzung der Vorsorgepolitik der Arbeitgebenden und mit Vorschlägen an die Arbeitgebenden für die Gestaltung von vorsorgepolitischen Optionen. Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht wird von Prisca Grossenbacher-Frei präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Barbara Schaerer, Jorge Serra und Martin Sommer.

Audit Committee

Das Audit Committee befasst sich insbesondere mit Fragen zum Finanz- und Rechnungswesen. Es bespricht die Abschlüsse mit der Direktion PUBLICA und der Revisionsstelle sowie den Bericht des Experten für berufliche Vorsorge. Das Audit Committee wird von Serge Gaillard präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Kurt Buntschu, Petra Maurer Stalder, Kaspar Müller, Janine Wicki und Alfred Wyler.

Informations- und Kontrollinstrumente

Ein zentrales Instrument zur Steuerung von PUBLICA sind die Reglemente und Anschlussverträge. Die Kassenkommission ist für deren Genehmigung zuständig. Im Folgenden ist eine Auswahl an wesentlichen Informations- und Kontrollinstrumenten der Geschäftsleitung zuhanden der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse aufgeführt:

Qualitätsmanagement

PUBLICA leistet sich ein ausgebautes Qualitätsmanagementsystem. Damit verfolgt sie das Ziel, die operativen Leistungen für die Kunden in hoher Qualität zu erbringen. Der unabhängige Qualitätsprüfer konnte das Qualitätsmanagementsystem von PUBLICA gemäss dem neuesten Standard ISO 9001:2015 erfolgreich rezertifizieren.



Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem von PUBLICA ist prozessbasiert und in die zertifizierten Prozesse eingebettet. PUBLICA überprüft die Existenz der internen Kontrollen jährlich und erstellt einen jährlichen Risikosteuerungsbericht.

Compliance

Mindestens einmal pro Jahr erstattet die Geschäftsleitung Bericht über die Compliance-Politik von PUBLICA und deren Umsetzung.

Finanzen und Asset Management

Die Mitglieder der Gremien haben zeitnahen Zugriff auf die monatliche Entwicklung der Vorsorgewerke (Deckungsgrad nach BVV2, ökonomischer Deckungsgrad etc.), einen jährlichen Bericht über die Vorsorgewerke sowie die Berichte vom externen Investment Controlling. Weiter genehmigt die Kassenkommission den Geschäftsbericht.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung setzt sich aus 80 Arbeitnehmenden der angeschlossenen Arbeitgebenden zusammen. Sie wählt die Vertretung der Arbeitnehmenden in der Kassenkommission und hat das Recht, Anträge an die Kassenkommission zu stellen. Die Kassenkommission und die Direktion orientieren die Mitglieder der Delegiertenversammlung jährlich über den Geschäftsverlauf von PUBLICA.

Die Versicherten von PUBLICA haben am 26. Oktober 2012 die 80 Mitglieder der Delegiertenversammlung neu gewählt. Die Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016. Am 27. November 2016 fanden Erneuerungswahlen statt, die erstmals grundsätzlich auf elektronischem Weg durchgeführt wurden. Die gewählten Delegierten und deren Verteilung auf die Vorsorgewerke sind im Internet unter publica.ch publiziert.

Das Präsidium der Delegiertenversammlung PUBLICA setzt sich per 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

Weber Matthias

Funktion	Präsident
Tätigkeit	Leiter Finanzen + Logistik der Vollzugsstelle für den Zivildienst

Morard-Niklaus Jacqueline

Funktion	Vizepräsidentin
Tätigkeit	Präsidentin der Sektion EPFL der Gewerkschaft des Personals des Bundes und seiner Betriebe (PVB)

Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Sie kümmert sich um die Erreichung der strategischen Ziele und stellt den Erfolg von PUBLICA sicher. Grundlage bildet das Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA. Die Direktion besteht aus dem Direktor Dieter Stohler und seinem Stellvertreter Stefan Beiner (Leiter Asset Management).

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2016 aus:

Stohler Dieter

Funktion	Direktor
Ausbildung	lic. iur.
Externe Mandate	Schweiz. Pensionskassenverband ASIP: Vorstandsmitglied; Innovation Zweite Säule IZS: Vorstandsmitglied; Freizügigkeitsstiftung der UBS: Mitglied Stiftungsrat; Fisca Vorsorgestiftung der UBS: Mitglied Stiftungsrat

Beiner Stefan

Funktion	Leiter Asset Management, Stellvertreter des Direktors
Ausbildung	Dr. oec. HSG
Externe Mandate	Schoeni.ch Holding AG: VR-Mitglied

Burgunder Daniel

Funktion	Leiter Vorsorge
Ausbildung	Dipl. Verwaltungswirtschaftler

Sohnrey Jan

Funktion	Leiter Finanzen
Ausbildung	Dipl. Inform., dipl. Wirtschaftsprüfer, CAIA

Zaugg Markus

Funktion	Leiter Ressourcen
Ausbildung	Betriebswirtschaftler HF, EMBA HRM

Zur erweiterten Geschäftsleitung per 31. Dezember 2016 gehören:

Barandun Ursina

Funktion	Leiterin Unternehmenskommunikation
Ausbildung	Sekundarlehrerin und Kulturmanagerin, Universität Bern

Geiser Corinne

Funktion	Leiterin Strategischer Rechtsdienst
Ausbildung	Bernische Fürsprecherin

Entschädigungen

Entschädigungspolitik

Der Präsident erhält eine pauschale Entschädigung von 36 000 Franken (Vorjahr 36 000 Franken) und der Vizepräsident eine von 26 000 Franken (Vorjahr 26 000 Franken). Der Präsident des Anlageausschusses erhält wie bisher eine pauschale jährliche Entschädigung von 50 000 Franken.



Die übrigen Mitglieder der Kassenkommission und auch die Mitglieder des Anlageausschusses erhalten eine pauschale Entschädigung von 4000 Franken und zusätzlich ein Sitzungsgeld. Insgesamt kann nur eine Pauschalentschädigung pro Person und Jahr beansprucht werden. Das Sitzungsgeld beträgt pro halbtägige Sitzung für die Mitglieder der Ausschüsse 500 Franken, für den Präsidenten des Audit Committee und die Präsidentin des Ausschusses Vorsorgepolitik und Recht je 1000 Franken.

PUBLICA richtet generell keine Bonus-Zahlungen aus.

Festsetzungsverfahren

Das Audit Committee überprüft jährlich die Angemessenheit der Entschädigungen der Mitglieder der Kassenkommission.

Das Präsidium der Kassenkommission legt den Lohn des Direktors fest. Für die Löhne der Mitarbeitenden von PUBLICA ist die Direktion verantwortlich.

Höhe der Entschädigungen

Die Summe der Entschädigungen zuzüglich pauschaler Reisespesen, die PUBLICA direkt oder indirekt an die Mitglieder der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse ausgerichtet hat, beträgt 330 667 Franken (Vorjahr 317 098 Franken).

Die Entschädigungen (Bruttolohn inkl. aller Zulagen und Arbeitgeber-Vorsorgebeiträge) an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen pro Person durchschnittlich 276 688 Franken (Vorjahr 279 984 Franken) und insgesamt 1 383 441 Franken (Vorjahr 1 399 919 Franken). Die höchste Entschädigung erhält der Direktor mit einem unveränderten Bruttolohn von 309 000 Franken. Für seine Vorsorge hat PUBLICA als Arbeitgeberin unverändert 60 153 Franken aufgewendet.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle KPMG AG ist als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) zugelassen. Als leitender Prüfer ist Erich Meier verantwortlich. Das Revisionshonorar für 2016 beträgt insgesamt 230 542 Franken (Vorjahr: 230 542 Franken). Für Beratungsdienstleistungen im Steuerbereich hat KPMG im Jahr 2016 zusätzlich 90 683 Franken (Vorjahr 80 957 Franken) vergütet erhalten. Die Revisionsstelle hat das Audit Committee an zwei Sitzungen über die Planung und die Ergebnisse ihrer Prüfungen informiert. Das Audit Committee hat die Möglichkeit, der Revisionsstelle zusätzliche Prüfaufträge zu erteilen. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Revisionsmandat mindestens alle sieben Jahre neu aus. Die nächste Ausschreibung ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

Experte für berufliche Vorsorge

Seit dem 1. Januar 2016 ist der Experte für berufliche Vorsorge die Allvisa AG mit dem leitenden Prüfer Christoph Plüss. Die Allvisa AG ist von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK-BV) als Experte für berufliche Vorsorge zugelassen. Das Honorar für 2016 beträgt 245 738 Franken (Vorjahr 207 892 Franken für die Aon Schweiz AG). Der Experte für berufliche Vorsorge hat an mehreren Sitzungen der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse teilgenommen. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Mandat des Experten für berufliche Vorsorge spätestens nach neun Jahren neu aus.

17 %

Reduktion der
administrativen
Verwaltungskosten
in 5 Jahren

~ 20 000

Ein- und Austritte pro Jahr

CHF 181

Verwaltungsaufwand pro versicherte
oder rentenbeziehende Person

CHF 20 – 40 Mio. Idealvolumen pro Immobilieninvestition

3,5 %

Performance über die Dauer
der letzten 10 Jahre

28 %

Frauenanteil im strategischen
Führungsorgan



Jahresrechnung

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen gibt PUBLICA Überschüsse aus der Kosten- und der Risikoprämie an die Vorsorgewerke zurück. Im Jahr 2016 betrugen die rückvergüteten Überschüsse insgesamt über 15 Millionen Franken.

Bilanz und Betriebsrechnung

Die in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet. Im Einzelfall weicht das Total deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal ab.

Konsolidierte Bilanz

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
Flüssige Mittel	6.4.1	103 090 357	51 846 701
Forderungen	6.4.1	116 817 754	185 359 417
Geldmarkt	6.4.1	500 688 093	672 699 396
Obligationen Eidgenossen	6.4.2	3 165 195 844	2 839 309 506
Obligationen CHF ex Eidgenossen	6.4.2	4 261 202 559	4 158 318 589
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	6.4.2	5 178 926 650	5 000 768 075
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6.4.2	1 594 735 207	2 302 367 415
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	6.4.2	5 781 084 549	5 295 981 219
Private Unternehmensanleihen	6.4.6	10 362 440	184 473 685
Private Infrastrukturanleihen	6.4.7	–	220 209 720
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	6.4.2	–	1 243 212 428
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	6.4.2	1 607 416 694	1 439 986 630
Hypotheken Schweiz	6.4.3	150 910 571	133 081 321
Aktien Schweiz	6.4.4	1 179 888 745	1 149 050 320
Aktien Industrieländer ex Schweiz	6.4.4	6 133 911 143	6 360 670 877
Aktien Schwellenländer	6.4.4	2 890 205 244	3 213 307 161
Rohstoffe *	6.4.5	538 785 433	–
Edelmetalle *	6.4.5	715 379 599	733 238 779
Immobilienanlagen Schweiz	6.4.8	2 531 459 660	2 644 545 570
Vermögensanlagen	6.4	36 460 060 541	37 828 426 808
Betriebsvermögen	7.1	18 772 845	19 735 672
Aktive Rechnungsabgrenzung		3 600 774	3 790 338
Total Aktiven		36 482 434 160	37 851 952 817

* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagekategorie

Passiven

Freizügigkeitsleistungen und Renten		69 294 201	67 462 088
Andere Verbindlichkeiten		5 281 462	6 160 167
Verbindlichkeiten Betrieb	7.1	18 772 845	19 735 672
Verbindlichkeiten		93 348 508	93 357 927
Passive Rechnungsabgrenzung		342 665	641 595
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	31 354 607	38 090 013
Nicht-technische Rückstellungen	7.3	82 460 395	215 786 512
Vorsorgekapital Versicherte	5.2	15 601 712 730	16 020 447 140
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	19 509 223 883	19 182 946 916
Technische Rückstellungen	5.5	1 111 629 412	1 256 720 006
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		36 222 566 025	36 460 114 062
Wertschwankungsreserve	6.3	259 798 210	1 032 226 746
Freie Mittel / Unterdeckung der Vorsorgewerke		– 207 436 251	–
Stand Beginn der Periode		–	– 207 436 251
Aufwands (–) / Ertrags (+) -überschuss	5.9	– 207 436 251	207 436 251
Stand Ende Periode		– 207 436 251	–
Freie Mittel / Unterdeckung Rückversicherung	5.1	–	11 735 962
Total Passiven		36 482 434 160	37 851 952 817



CHF – 475 Mio.

Netto-Cash-Abfluss aus
Beiträgen und Leistungen

Konsolidierte Betriebsrechnung

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
Sparbeiträge Arbeitnehmende	5.2	459 809 679	474 712 319
Risikoprämien Arbeitnehmende		10 065 242	10 218 668
Kostenprämien Arbeitnehmende		163 614	188 383
Beiträge Arbeitnehmende		470 038 535	485 119 370
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2	726 287 448	727 229 226
Risikoprämien Arbeitgeber		95 034 520	95 515 456
Kostenprämien Arbeitgeber		22 680 207	22 013 344
Beiträge Arbeitgeber		844 002 175	844 758 026
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	6.11	– 468 402	– 283 028
Beiträge von Dritten		57 873	358 697
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	5.2	74 522 499	77 397 763
Auskauf Renten Kürzungen und Renteneinkaufssummen	5.4	39 234 557	39 587 820
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		113 757 056	116 985 583
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	1 587 750	3 699 000
Zuschüsse Sicherheitsfonds BVG		5 367	24 362
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		1 428 980 355	1 450 662 011
Freizügigkeitsleistungen		327 411 335	327 343 868
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen		16 278 911	13 836 223
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen	1.6	10 078	16 090 934
Eintrittsleistungen	5.2	343 700 324	357 271 025
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1 772 680 679	1 807 933 035
Altersrenten		– 1 268 690 485	– 1 261 020 034
Hinterlassenenrenten		– 305 744 425	– 305 966 058
Invalidenrenten		– 29 465 202	– 29 142 918
Übrige reglementarische Leistungen		– 53 038 808	– 47 186 179
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		– 126 792 802	– 125 277 448
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		– 3 797 116	– 8 809 853
Reglementarische Leistungen	5.4	– 1 787 528 837	– 1 777 402 491
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		– 361 719 398	– 419 674 465
Vorbezüge WEF und Scheidung		– 67 634 957	– 69 420 759
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	1.6	0	– 16 052 247
Austrittsleistungen	5.2	– 429 354 355	– 505 147 470
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		– 2 216 883 192	– 2 282 549 961
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Versicherte	5.2	– 1 540 514 296	– 230 630 285
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	– 876 731 784	326 276 967
Bildung (–) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	5.5	2 019 025 181	– 145 090 593
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	– 254 990 841	– 188 104 125
Bildung (–) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	– 5 706 700	– 6 735 406
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		– 658 918 440	– 244 283 443
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus interner Rückversicherung	5.1	8 503 593	11 038 325
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus internem Betrieb PUBLICA		3 600 774	3 790 338
Vorsorgewerke		12 104 367	14 828 663
Erhaltene Risikoprämie interne Rückversicherung brutto	5.1	6 129 506	6 126 601
Erhaltene Kostenprämie interner Betrieb PUBLICA brutto		22 843 821	22 201 727
Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA		28 973 327	28 328 329
Ertrag aus Versicherungsleistungen		41 077 694	43 156 992
Bezahlte Risikoprämien Vorsorgewerke für interne Rückversicherung	5.1	– 6 129 506	– 6 126 601
Bezahlte Kostenprämien Vorsorgewerke für internen Betrieb PUBLICA		– 22 843 821	– 22 201 727
Nachschuss Kostenprämien aus nicht technischen Rückstellungen		– 676	–
Beiträge an Sicherheitsfonds		– 3 801 982	– 4 746 332
Vorsorgewerke		– 32 775 985	– 33 074 661
Rückerstattung Überschussanteile aus Rückversicherung PUBLICA	5.1	– 8 503 593	– 11 038 325
Rückerstattung Überschussanteile aus Betrieb PUBLICA		– 3 600 098	– 3 790 338
Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA		– 12 103 691	– 14 828 663
Versicherungsaufwand		– 44 879 676	– 47 903 324
Nettoergebnis aus Versicherungsteil		– 1 106 922 935	– 723 646 700

Konsolidierte Betriebsrechnung

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	31.12.2015	31.12.2016
Nettoerfolg Flüssige Mittel	6.8	12 720	40 901
Nettoerfolg Forderungen	6.8	–	–
Nettoerfolg Verbindlichkeiten	6.8	– 1 233 248	– 846 911
Nettoerfolg Geldmarkt	6.8	– 1 516 847	– 3 270 946
Nettoerfolg Obligationen Eidgenossen	6.8	99 548 476	71 614 520
Nettoerfolg Obligationen CHF ex Eidgenossen	6.8	70 463 925	49 971 659
Nettoerfolg Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	6.8	– 5 923 159	95 692 312
Nettoerfolg Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6.8	– 35 750 082	44 479 360
Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	6.8	– 43 785 816	199 203 549
Nettoerfolg Private Unternehmensanleihen	6.8	– 345 563	– 667 758
Nettoerfolg Private Infrastrukturanleihen	6.8	–	4 836 452
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	6.8	–	– 19 132 648
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	6.8	– 256 687 633	175 267 637
Nettoerfolg Hypotheken Schweiz	6.8	2 781 479	2 275 569
Nettoerfolg Aktien Schweiz	6.8	17 546 205	– 38 808 017
Nettoerfolg Aktien Industrieländer ex Schweiz	6.8	76 717 038	501 151 758
Nettoerfolg Aktien Schwellenländer	6.8	– 420 835 477	422 469 797
Nettoerfolg Rohstoffe *	6.8	– 251 711 197	69 753 956
Nettoerfolg Edelmetalle *	6.8	– 55 338 866	73 614 248
Nettoerfolg Immobilienanlagen Schweiz	6.8	170 589 057	298 639 385
Vermögensverwaltungsaufwand	6.10	– 74 318 897	– 79 496 557
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.8	– 709 787 886	1 866 788 266
Bildung (–) / Auflösung (+) nicht-technische Rückstellungen	7.3	– 13 895 656	– 133 326 116
Sonstiger Aufwand		– 1 374 266	– 1 406 917
Sonstiger Ertrag		2 383 766	2 432 450
Allgemeine Verwaltung		– 19 195 072	– 18 724 327
Marketing und Werbung		– 8 297	– 19 579
Makler- und Brokertätigkeit		–	–
Revisionsstelle		– 230 542	– 230 542
Experte für berufliche Vorsorge		– 207 892	– 245 738
Aufsichtsbehörden		– 83 890	– 20 047
Verwaltungsaufwand	7.2	– 19 725 693	– 19 240 233
Aufwands (–) / Ertrags (+) -überschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		– 1 849 322 669	991 600 750
Bildung (–) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.3	1 641 886 418	– 772 428 536
Aufwands (–) / Ertrags (+) -überschuss Vorsorgewerke		– 207 436 251	207 436 251
Aufwands (–) / Ertrags (+) -überschuss Rückversicherung		–	11 735 962

* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagekategorie

CHF + 4 Mio.

Überschüsse aus der Kosten-
prämie für alle Vorsorgewerke



Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

PUBLICA ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit Sitz in Bern und ist im Handelsregister eingetragen.

Bei der autonomen Sammeleinrichtung PUBLICA sind die Angestellten der zentralen und dezentralen Bundesverwaltung sowie von angeschlossenen Organisationen versichert. Ein Anschluss an PUBLICA von Arbeitgebenden der zentralen bzw. dezentralen Bundesverwaltung erfolgt gestützt auf eine spezialgesetzliche Grundlage. Der Anschluss an PUBLICA steht auch offen für Arbeitgebende, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen (Art. 4 Abs. 2 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 2006 über die Pensionskasse des Bundes [PUBLICA-Gesetz, SR 172.222.1]).

PUBLICA führt für die bei ihr versicherten Personen die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge durch (BVG, SR 831.40).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

PUBLICA ist gemäss den Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen und untersteht der Aufsicht der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Ordnungsnummer BE.0835.

PUBLICA ist dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsgesetz FZG, SR 831.42) unterstellt, somit gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet entsprechend den Bestimmungen der Verordnung über den Sicherheitsfonds BVG vom 22. Juni 1998 Beiträge (SFV, SR 831.432.1).

1.3 Rechtsgrundlagen

- PUBLICA-Gesetz vom 20. Dezember 2006 (Stand 1. Januar 2012)
- Reglement der Kassenkommission PUBLICA für das Personal der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 6. November 2009 (Stand 1. Oktober 2016)
- Rahmenvorsorgereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. März 2015
- Anschlussverträge der PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden mit ihren Bestandteilen:
 - Vorsorgereglement oder Rahmenvorsorgereglement mit Vorsorgeplan
 - Service Level Agreement Dienstleistungen
 - Service Level Agreement Gesundheitsprüfung (nicht zwingend, nach Bedarf)
 - Liquidationsreglement
- Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. August 2015 (Stand 13. Oktober 2016)
- Anlagereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (Anlagereglement PUBLICA) vom 15. April 2010 (Stand 22. November 2016)
- Reglement Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA vom 22. November 2016
- Compliance-Reglement vom 23. August 2012 (Stand 10. April 2014)
- Reglement zu Risikopolitik und Internem Kontrollsystem vom 11. April 2013
- Härtefallreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. November 2010 (Stand 23. Juni 2016)
- Kostenreglement für die Versicherten und Rentenbeziehenden der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 21. Februar 2008 (Stand 1. November 2012)
- Reglement betreffend die Entschädigung der Mitglieder der Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. November 2009 (Stand 1. Juli 2015)

- Reglement für das Audit Committee der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 13. Oktober 2011 (Stand 21. November 2013)
- Reglement für den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 22. November 2012 (Stand 21. November 2013)
- Reglement über die Wahl der Delegiertenversammlung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 17. November 2015 (Stand 13. Oktober 2016)
- Das Bundespersonalgesetz (BPG) vom 24. März 2000 (Stand 1. Januar 2016) enthält einzelne die Finanzierung der Vorsorge und die Vorsorgeleistungen betreffende Bestimmungen für die dem BPG unterstehenden und PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die paritätisch besetzte Kassenkommission, bestehend aus 16 Mitgliedern (je 8 Vertreterinnen bzw. Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden), bildet das strategische Führungsorgan von PUBLICA. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Die Direktion und die Geschäftsleitung besorgen die laufenden Geschäfte von PUBLICA nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben der Kassenkommission. Die Mitglieder der Kassenkommission, der Direktion und der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht namentlich aufgeführt.

Der Präsident und der Vizepräsident der Kassenkommission, die Mitglieder der Direktion und der Geschäftsleitung sowie der Leiter Immobilien sind im Handelsregister mit Kollektivunterschrift zu zweien eingetragen.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge	Allvisa AG Seestrasse 6, Postfach 1544 8027 Zürich	www.allvisa.ch
Revisionsstelle	KPMG AG Hofgut 3073 Gümligen-Bern	www.kpmg.com
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) Belpstrasse 48 3007 Bern	www.aufsichtbern.ch
Liegenschaftenschätzer	Jones Lang LaSalle AG Prime Tower, Hardstrasse 201 8005 Zürich	www.joneslanglasalle.ch
Investment Controlling	PPCmetrics AG Badenerstrasse 6, Postfach 8021 Zürich	www.ppcmetrics.ch

1.6 Angeschlossene Arbeitgebende

Der Kreis der Arbeitgebenden, welche die berufliche Vorsorge ihrer Angestellten zwingend bei PUBLICA versichern bzw. für welche der Anschluss möglich ist, wird im PUBLICA-Gesetz (Art. 4) definiert. Per 31. Dezember 2016 umfasst die Sammeleinrichtung PUBLICA 20 (Vorjahr 21) voneinander unabhängige Vorsorgewerke. Bei 7 Vorsorgewerken handelt es sich um geschlossene Bestände von Rentenbeziehenden ohne Versicherte. Die Vorsorgewerke verfügen über eine eigene Rechnung und eigene paritätische Führungsorgane.



1.6.1 Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
ETH-Bereich	Versicherte	Anzahl	18 830	19 031
	Rentenbeziehende	Anzahl	5 301	5 387
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	24 131	24 418
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 227 916 809	6 558 398 239
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 195 833 316	6 357 407 547
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	100,5 %	103,2 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	72,7 %	84,9 %
Institut für Geistiges Eigentum	Versicherte	Anzahl	282	283
	Rentenbeziehende	Anzahl	62	64
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	344	347
	Verfügbares Vermögen	CHF	106 346 925	114 591 875
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	107 808 148	112 627 222
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	98,6 %	101,7 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	69,6 %	86,7 %
Swissmedic	Versicherte	Anzahl	427	422
	Rentenbeziehende	Anzahl	117	130
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	544	552
	Verfügbares Vermögen	CHF	217 797 550	228 362 304
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	217 658 410	220 875 924
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	100,1 %	103,4 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	71,4 %	86,3 %
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung	Versicherte	Anzahl	244	250
	Rentenbeziehende	Anzahl	35	41
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	279	291
	Verfügbares Vermögen	CHF	76 181 333	86 066 362
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	76 932 508	84 072 536
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	99,0 %	102,4 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	70,1 %	84,8 %
Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde	Versicherte	Anzahl	30	30
	Rentenbeziehende	Anzahl	1	1
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	31	31
	Verfügbares Vermögen	CHF	7 671 077	9 136 807
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	7 901 385	8 715 364
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	97,1 %	104,8 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	69,5 %	106,4 %
Historisches Lexikon der Schweiz	Versicherte	Anzahl	24	–
	Rentenbeziehende	Anzahl	12	–
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	36	–
	Verfügbares Vermögen	CHF	11 005 302	–
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	10 823 845	–
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	101,7 %	–
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	71,7 %	–
Finanzmarktaufsicht	Versicherte	Anzahl	518	520
	Rentenbeziehende	Anzahl	56	57
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	574	577
	Verfügbares Vermögen	CHF	199 529 034	222 210 626
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	201 783 725	216 128 197
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	98,9 %	102,8 %
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	70,4 %	93,2 %

Offene Vorsorgewerke

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat	Versicherte	Anzahl	153	148
	Rentenbeziehende	Anzahl	46	49
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	199	197
	Verfügbares Vermögen	CHF	100 699 639	108 839 221
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	101 833 966	105 923 033
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	98,9%	102,8%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	70,2 %	84,6 %
PUBLICA	Versicherte	Anzahl	124	127
	Rentenbeziehende	Anzahl	51	49
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	175	176
	Verfügbares Vermögen	CHF	62 843 500	68 758 875
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	63 545 292	66 351 366
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	98,9%	103,6%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	69,8 %	86,9 %
Trasse Schweiz AG	Versicherte	Anzahl	10	10
	Rentenbeziehende	Anzahl	0	1
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	10	11
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 061 559	6 528 232
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 118 629	6 445 163
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	99,1%	101,3%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	71,0 %	90,2 %
Schweizerisches Nationalmuseum	Versicherte	Anzahl	228	256
	Rentenbeziehende	Anzahl	75	75
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	303	331
	Verfügbares Vermögen	CHF	59 252 496	62 233 243
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	60 081 036	60 743 808
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	98,6%	102,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	72,0 %	85,6 %
METAS	Versicherte	Anzahl	191	194
	Rentenbeziehende	Anzahl	85	81
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	276	275
	Verfügbares Vermögen	CHF	113 470 035	119 085 900
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	114 601 807	115 529 504
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	99,0%	103,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	70,9 %	82,9 %
Gemeinschaftliche Vorsorgewerke		Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
Bund	Versicherte	Anzahl	40 107	40 226
	Rentenbeziehende	Anzahl	25 622	25 559
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	65 729	65 785
	Verfügbares Vermögen	CHF	24 084 698 737	25 098 577 439
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	24 283 584 089	24 622 647 049
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	99,2%	101,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	71,2 %	82,5 %
Angeschlossene Organisationen	Versicherte	Anzahl	2 295	2 366
	Rentenbeziehende	Anzahl	863	900
	Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	3 158	3 266
	Verfügbares Vermögen	CHF	867 972 995	936 608 849
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	858 236 800	892 925 911
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	101,1%	104,9%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	73,0 %	83,7 %



Offene Vorsorgewerke

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Total offene Vorsorgewerke	Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
Versicherte	Anzahl	63 463	63 863
Rentenbeziehende	Anzahl	32 326	32 394
Total Versicherte und Rentenbeziehende	Anzahl	95 789	96 257
Verfügbares Vermögen	CHF	32 141 446 991	33 619 397 973
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	32 306 742 958	32 870 392 624
Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	99,5 %	102,3 %
Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	71,5 %	83,1 %

Neuanschlüsse

Die Kassenkommission hat im Jahr 2016 folgende Anschlüsse neuer Arbeitgebender genehmigt:

Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen

- Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
- Stiftung Haus des Sports
- Stiftung für Studentisches Wohnen Zürich
- Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Austritte / Auflösungen

Das Vorsorgewerk Historisches Lexikon der Schweiz wurde per 1. Januar 2016 totalliquidiert und die Destinatäre in das Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen überführt.

Die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) wurde per 1. Januar 2016 mittels Teilliquidation vom Vorsorgewerk Bund in das Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen überführt.

1.6.2 Geschlossene Vorsorgewerke

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG die ihnen zuzuordnenden Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes (PKB) zurückgelassen. Die geschlossenen Vorsorgewerke beinhalten Rentenbeziehende, die beim Austritt ihrer Arbeitgebenden bei der PKB bzw. PUBLICA verblieben sind, sowie die ehemaligen freiwilligen Versicherten.

Geschlossene Vorsorgewerke

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
Nur Rentner – freiwillig Versicherte Rentenbeginn ab 01.06.2003	Rentenbeziehende	Anzahl	298	295
	Verfügbares Vermögen	CHF	119 403 922	117 400 623
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	111 222 259	106 721 451
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	107,4%	110,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	79,8 %	82,6 %
Nur Rentner – Bund	Rentenbeziehende	Anzahl	745	711
	Verfügbares Vermögen	CHF	157 855 977	151 121 333
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	147 456 994	138 656 604
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	107,1%	109,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	85,3 %	86,1 %
Nur Rentner – Swisscom Rentenanspruch vor 01.01.1999	Rentenbeziehende	Anzahl	6 028	5 780
	Verfügbares Vermögen	CHF	2 212 036 324	2 105 709 990
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	2 134 938 464	1 984 599 166
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	103,6%	106,1%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	82,9 %	84,2 %

Geschlossene Vorsorgewerke

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
Nur Rentner – RUAG Rentenanspruch vor 01.07.2001	Rentenbeziehende	Anzahl	2 080	1 974
	Verfügbares Vermögen	CHF	734 425 806	703 984 719
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	693 730 594	645 982 346
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	105,9%	109,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	83,7 %	85,7 %
Nur Rentner – SRG SSR idée suisse Rentenanspruch vor 01.01.2003	Rentenbeziehende	Anzahl	998	974
	Verfügbares Vermögen	CHF	551 054 836	529 693 825
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	501 551 584	474 333 000
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	109,9%	111,7%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	87,1 %	88,0 %
Nur Rentner – Verwaltung PUBLICA	Rentenbeziehende	Anzahl	86	85
	Verfügbares Vermögen	CHF	82 809 617	81 956 650
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	73 442 959	71 249 432
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	112,8%	115,0%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	96,5 %	98,3 %
Gemeinschaftliches Vorsorgewerk				
Nur Rentner – Angeschlossene Organisationen	Rentenbeziehende	Anzahl	333	320
	Verfügbares Vermögen	CHF	120 524 156	114 643 297
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	117 786 289	109 690 210
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	102,3%	104,5%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	81,1 %	82,5 %
Total geschlossene Vorsorgewerke				
	Rentenbeziehende	Anzahl	10 568	10 139
	Verfügbares Vermögen	CHF	3 978 110 638	3 804 510 438
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	3 780 129 143	3 531 232 209
	Deckungsgrad nach BVV2	Prozent	105,2%	107,7%
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	83,8 %	85,2 %

2 Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Versicherte

Personen, welche nur für die Risiken Tod und Invalidität versichert sind, werden bei den Versicherten mitgezählt. Pro Person sind mehrere Versichertenverhältnisse möglich.

Versicherte

2016 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Versichertenverhältnissen

	Versicherte
01.01.15	62 547
Zugänge	10 212
Abgänge	– 9 296
01.01.16	63 463
Zugänge	11 942
Abgänge	– 11 542
31.12.16	63 863



2.2 Rentenbeziehende

Bei den Rentenbeziehenden werden Alters-Überbrückungsrenten und IV-Ersatzrenten nicht mitgezählt. Eine rentenbeziehende Person wird mehrmals im Bestand aufgeführt, falls sie bei verschiedenen Arbeitgebern versichert ist und/oder in unterschiedlichen Rentenkategorien vorkommt.

Rentenbeziehende

2016 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Rentenverhältnissen

	Altersrenten	Alters- Kinderrenten	Invalidenrenten	Invaliden- Kinderrenten	Ehegatten-/Lebens- partnerrenten	Waisenrenten	Total Rentenbeziehende
01.01.15	30 175	525	1 210	272	10 813	310	43 305
Zugänge	1 361	202	94	110	743	116	2 626
Abgänge	- 1 547	- 230	- 177	- 149	- 817	- 117	- 3 037
01.01.16	29 989	497	1 127	233	10 739	309	42 894
Zugänge	1 316	175	126	54	781	90	2 542
Abgänge	- 1 513	- 220	- 167	- 75	- 829	- 99	- 2 903
31.12.16	29 792	452	1 086	212	10 691	300	42 533

Zusätzlich wurden insgesamt 1916 (Vorjahr 2136) Alters-Überbrückungsrenten und 130 IV-Ersatzrenten (Vorjahr 152) ausgerichtet.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk getrennte Vorsorgepläne. Die Zuordnung der versicherten Personen zu den jeweiligen Vorsorgeplänen erfolgt durch die Arbeitgebenden aufgrund objektiver Kriterien, die in den Vorsorgereglementen festgehalten sind.

PUBLICA verpflichtet sich als umhüllende Kasse mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug von 30 Prozent des Jahreslohnes, höchstens jedoch 24 675 Franken (Stand per 31. Dezember 2016).

Die Leistungen richten sich nach den Freizügigkeitsleistungen, Einlagen, Spar- und Zinsgutschriften abzüglich allfälliger Vorbezüge für Wohneigentum oder Scheidungsauszahlungen. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl, ihr Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente oder als teilweisen bzw. vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. In eingetragener Partnerschaft lebende Personen sind Ehegatten gleichgestellt.

Die Höhe der Rentenleistung wird aufgrund des vorhandenen Sparguthabens im Rücktrittszeitpunkt bestimmt. Im Referenzalter 65 für Männer und 64 für Frauen beträgt der Umwandlungssatz 5,65 Prozent.

Für die Invalidenrente wird das aktuelle Guthaben auf das Alter 65 projiziert und mit dem Umwandlungssatz in eine Rente umgerechnet. Die Ehegatten- bzw. Partnerrenten betragen zwei Drittel, die Waisenrenten ein Sechstel der Invalidenleistungen bzw. der laufenden Altersleistungen. Ohne Anspruch auf Hinterlassenenleistung wird ein Todesfallkapital bezahlt. Alternativ sehen einzelne Vorsorgewerke vor, dass die Invalidenrente in Prozenten des versicherten Verdienstes festgelegt wird.

Die Versicherten haben die Möglichkeit, mittels freiwilliger Sparbeiträge ihr persönliches Altersguthaben zusätzlich zu öffnen. Dadurch erhöht sich die Altersrente bzw. Austrittsleistung. Die Risikoprämien basieren auf einem Prozentsatz des versicherten Lohnes.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die versicherungstechnische Finanzierung der einzelnen Vorsorgewerke basiert auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen bilden Beiträge, eingebrachte Freizügigkeitsleistungen, einbezahlte Einkaufssummen sowie Erträge aus dem Vermögen. Die Höhe der Beiträge der Arbeitnehmenden und die maximalen Einkaufssummen sind in den einzelnen Vorsorgereglementen festgehalten.

Die Finanzierung des Betriebes PUBLICA erfolgt mehrheitlich aus den an die Arbeitgebenden fakturierten Verwaltungskostenprämien. Diese werden in Service Level Agreements «Dienstleistungen» (SLA D) festgehalten. Einzelne Dienstleistungen werden mittels vereinbarter Tarife zusätzlich fakturiert.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Nach Art. 3 Abs. 2 PUBLICA-Gesetz obliegt es dem Bundesrat, weitere Aufgaben an PUBLICA zu übertragen, soweit diese mit dem Aufgabenbereich gemäss PUBLICA-Gesetz in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Der Bund trägt hierbei die entsprechenden Kosten. In diesem Sinne bezahlt PUBLICA im Auftrag des Bundesrates die Ruhegehälter gemäss Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über die Besoldung und berufliche Vorsorge der Magistratspersonen. Diese Leistungen sind nicht im Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Sie werden laufend dem Bund in Rechnung gestellt und belasten die Jahresrechnung von PUBLICA nicht.

Nach Art. 36 BVG haben weder die paritätischen Organe noch die Kassenkommission beschlossen, die Renten generell der Preisentwicklung anzupassen. Einzelne Arbeitgebende finanzieren Rentenerhöhungen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Fachempfehlungen der Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung erfolgt nach den kaufmännischen Grundsätzen des Obligationenrechts. Die Jahresrechnung umfasst die gesamte Sammeleinrichtung mit den Vorsorgewerken, der Rückversicherung PUBLICA als eigenes Vorsorgewerk und dem Betrieb PUBLICA. Guthaben, Verbindlichkeiten und Transaktionen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken, dem Betrieb PUBLICA und der Rückversicherung PUBLICA werden nicht eliminiert, sondern wie zwischen Dritten verbucht.

4.2.2 Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Alle abgeschlossenen Geschäfte sind tagfertig erfasst. Transaktionen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht.

4.2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung sind zu dem am Transaktionstag gültigen Wechselkurs in Franken umgerechnet und erfasst. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Aktiven und Passiven werden zum Stichtagkurs umgerechnet. Kursdifferenzen, die aus der Abwicklung oder durch Neubewertung der Fremdwährungsposition am Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam in der Betriebsrechnung erfasst.

4.2.4 Verrechnung von Aktiven und Passiven

Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz verrechnet, sofern die Verrechnung rechtlich durchsetzbar ist.



4.2.5 Flüssige Mittel, Forderungen, Hypotheken und Verbindlichkeiten, Arbeitgeber-Beitragsreserven

Flüssige Mittel, Forderungen, Hypotheken und Verbindlichkeiten sowie Arbeitgeber-Beitragsreserven werden zu Nominalwerten geführt. Für erwartete Ausfälle auf Forderungen und Hypotheken werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

4.2.6 Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Wertschriften (Obligationen, Aktien etc.) sowie derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Der Marktwert entspricht dem auf einem Markt gestellten Preis. Ist ausnahmsweise kein Marktwert vorhanden, wird ein Verkehrswert aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelt. Ist kein solcher Verkehrswert ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen. Die aus der Bewertung stammenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in derjenigen Bilanzposition der Vermögensanlagen bilanziert, von der sie abgeleitet sind. Ebenso werden Geschäfte, die der Absicherung von Fremdwährungsrisiken dienen, in derjenigen Bilanzposition berücksichtigt, die davon betroffen ist.

Flüssige Mittel, Forderungen oder Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiver Kapitalanlagen werden der entsprechenden Bilanzposition in den Vermögensanlagen zugeordnet. Die Liquidität innerhalb der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiven Kapitalanlagen dient insbesondere der Sicherstellung der vollumfänglichen und dauernden Deckung von engagementerhöhenden Derivaten, sodass keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen entsteht. Aus diesem Grund zeigen die Bilanzpositionen in den Vermögensanlagen grundsätzlich die effektive Anlagestrategie (sogenanntes «economic exposure»).

4.2.7 Private Unternehmens- und Infrastrukturanleihen

Die nicht kotierten privaten Unternehmens- und Infrastrukturanleihen werden mindestens quartalsweise neu bewertet und zum aktuellen Wert bilanziert. Die Bewertung erfolgt anhand von abdiskontierten Cashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Die Diskontierung erfolgt mittels Zinssätzen, die von vergleichbaren Marktdaten abgeleitet werden und Laufzeit, Liquidität, Kreditrisiko und Industriesektor des Kreditnehmers berücksichtigen. Sofern der Schuldner mit seinen Zahlungen in Verzug gerät oder der verantwortliche Vermögensverwalter Wertbeeinträchtigungen der Unternehmensanleihe antizipiert, erfolgt eine Überprüfung der Bewertung durch PUBLICA. Eine Wertminderung erfolgt auf den tieferen Wert einer Bewertung mit historischen Ausfallraten für vergleichbare Kreditnehmer und der vom Vermögensverwalter vorgeschlagenen Bewertung für den sich in finanziellen Schwierigkeiten befindenden Schuldner.

4.2.8 Immobilien

Alle direkt gehaltenen Immobilien werden jährlich neu bewertet und zum aktuellen Wert (Verkehrswert) bilanziert. Basis für die Ermittlung des Verkehrswerts durch Jones Lang LaSalle AG ist die Summe der auf den Bewertungszeitpunkt abdiskontierten Nettocashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Die Diskontierung orientiert sich an der Verzinsung langfristiger risikofreier Anlagen und einem spezifischen Risikozuschlag. Die Bandbreite für den nominalen Diskontierungszinssatz liegt zwischen 3,7 und 5,3 Prozent (Vorjahr 4,0 und 5,6 Prozent) und beinhaltet eine langfristige Teuerungsannahme von 0,5 Prozent. Der durchschnittliche, kapitalgewichtete Diskontierungszinssatz beträgt über das bewertete Portfolio 4,17 Prozent (Vorjahr 4,56 Prozent auf vergleichbarer Basis).

4.2.9 Latente Steuern

Für die latenten Steuern werden die Grundstücksgewinnsteuern auf dem Immobilienportfolio anhand der effektiven Haltedauer mit den aktuellen lokalen Steuereffüssen berechnet. Die latenten Steuern sind ohne Diskontierung und ohne innerkantonale oder innerkommunale Verlustverrechnung unter den nicht-technischen Rückstellungen ausgewiesen. Berücksichtigt werden zukünftige Kapitalgewinnsteuern, jedoch keine zukünftigen Transaktionskosten wie Handänderungssteuern, Grundbuchgebühren, Notariatskosten, Maklerprovisionen und weitere Kosten.

4.2.10 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Das interne Aktuariat bereitet die für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen relevanten Grundlagen auf und stellt die Daten dem Experten für berufliche Vorsorge zur Verfügung. Der Experte für berufliche Vorsorge berechnet die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen. Die Basis für die Berechnung der technischen Rückstellungen bildet die aktuelle Version des Reglements «Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA».

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Aufgrund der Überarbeitung des Reglements «Rückstellungen und Reserven» wurden Anpassungen bei der Bewertung und Bezeichnungen der Verpflichtungen vorgenommen. Die latenten Steuern werden neu anhand der effektiven Haltedauer ohne Zuschlag von 15 Jahren berechnet (Ziffer 7.3). Aufgrund von neuen Anlageklassen wurden die Bewertungsgrundsätze für private Unternehmens- und Infrastrukturanleihen erweitert. Die Berechnungsweise des ökonomischen Deckungsgrades wurde im Berichtsjahr leicht angepasst (Ziffer 5.10) und seither anhand einer marktnäheren Bewertungsmethode mittels Zinskurven und Generationentafeln berechnet. Im Vorjahr basierte die Berechnung auf einem fristenkongruenten, risikolosen Zinssatz.

5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

PUBLICA hat für ihre versicherungstechnischen Risiken keine externe Rückversicherung abgeschlossen. Die einzelnen Vorsorgewerke sind bezüglich versicherungstechnischer Risiken entweder autonom oder bei der Rückversicherung PUBLICA vollständig rückversichert. Für diese Rückversicherung bezahlen die betroffenen Vorsorgewerke eine Risikoprämie und partizipieren an den Überschüssen. Um absehbare Verpflichtungen abzudecken und versicherungstechnische Schwankungen auszugleichen, haben sowohl die einzelnen Vorsorgewerke als auch die Rückversicherung PUBLICA angemessene Rückstellungen gebildet.

In der Betriebsrechnung ist die interne Beziehung zwischen den Vorsorgewerken und der Rückversicherung PUBLICA brutto ausgewiesen. Die interne Rückversicherung weist folgende Bilanz aus:

Bilanz Rückversicherung PUBLICA

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2015	31.12.2016
Betriebsvermögen Rückversicherung PUBLICA	174 958 846	165 126 613
Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung	19 588 491	14 141 255
Technische Rückstellungen	135 693 924	58 489 228
Rückstellung Betriebskapital Rückversicherung	–	70 817 000
Wertschwankungsreserve	19 676 431	9 943 168
Freie Mittel	–	11 735 962
Verbindlichkeiten und vorhandenes Risikokapital Rückversicherung PUBLICA	174 958 846	165 126 613

Das Betriebsvermögen der Rückversicherung PUBLICA umfasst Flüssige Mittel aus dem Cash Pooling, Obligationenanlagen und allfällige Abgrenzungen. Eine eigene, risikoarme Anlagestrategie ermöglicht der Rückversicherung PUBLICA, ihre Anlagerisiken möglichst tief zu halten.

Aufgrund der Anpassung des Reglements «Rückstellungen und Reserven» werden die technischen Rückstellungen neu berechnet und reduziert. Die nicht mehr benötigten Rückstellungen wurden in der Form von Überschussanteilen an die rückversicherten Vorsorgewerke rückvergütet.



5.2 Entwicklung Vorsorgekapital Versicherte

Die Bilanzposition «Vorsorgekapital Versicherte» beinhaltet die Summe aller reglementarischen Austrittsleistungen der Versicherten von insgesamt 16,0 Milliarden Franken (Vorjahr 15,6 Milliarden). Die durch die paritätischen Organe festgelegte Verzinsung der Altersguthaben beträgt für das Berichtsjahr zwischen 1,25 und 1,75 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent bis 2,25 Prozent). Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Vorsorgekapitals während der Berichtsperiode.

Vorsorgekapital Versicherte

31.12.2014 bis 31.12.2016, in Mio. CHF und Prozent

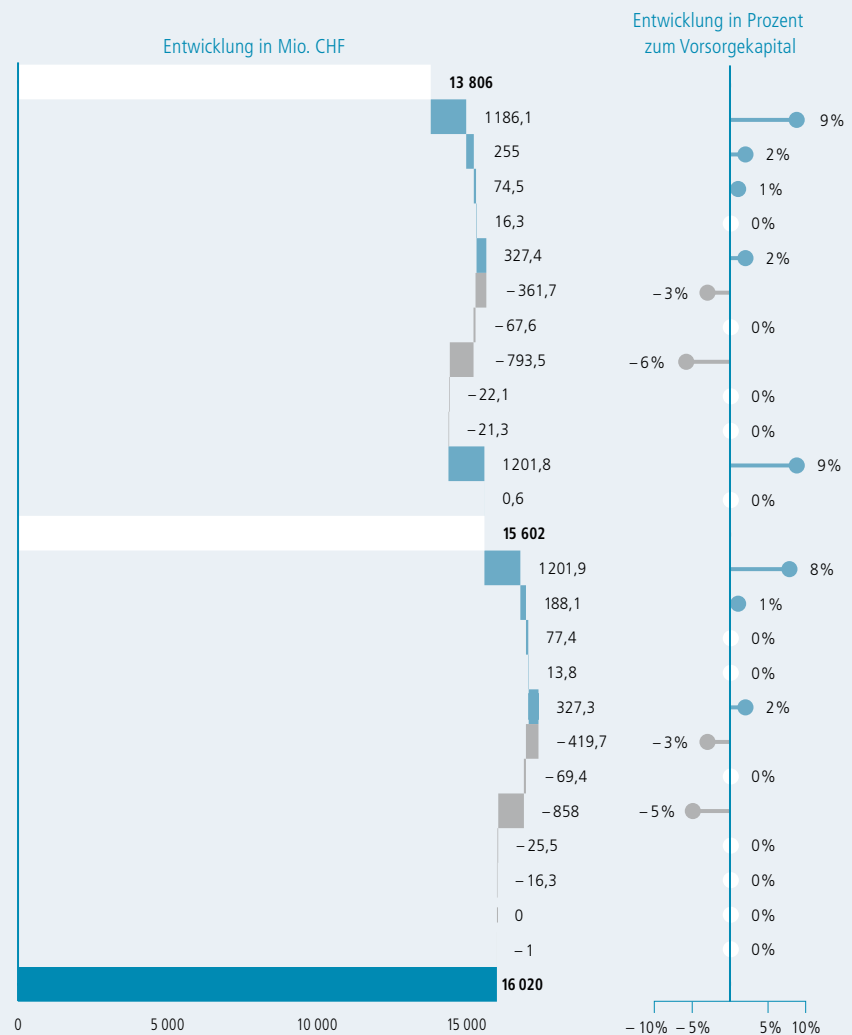
Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2014

Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Verzinsung (inkl. periodenfremden Zinses)
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen
Freizügigkeitsleistungen
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt
Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung
Alterspensionierungen
Auflösung infolge Tod
Auflösung infolge Invalidität mit Rentenfolge
Grundlagenwechsel
Übrige Veränderungen

Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2015

Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Verzinsung (inkl. periodenfremden Zinses)
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen
Freizügigkeitsleistungen
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt
Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung
Alterspensionierungen
Auflösung infolge Tod
Auflösung infolge Invalidität mit Rentenfolge
Grundlagenwechsel
Übrige Veränderungen

Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2016



Massstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die übrigen Veränderungen beinhalten Korrekturen, periodenfremde und ausserordentliche Buchungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Altersguthaben BVG

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF und Prozent

	Einheiten	31.12.2015	31.12.2016
Summe Altersguthaben BVG	CHF	5 036 823 663	5 183 895 081
BVG-Minimalzins, festgelegt durch Bundesrat	Prozent	1,75 %	1,25 %

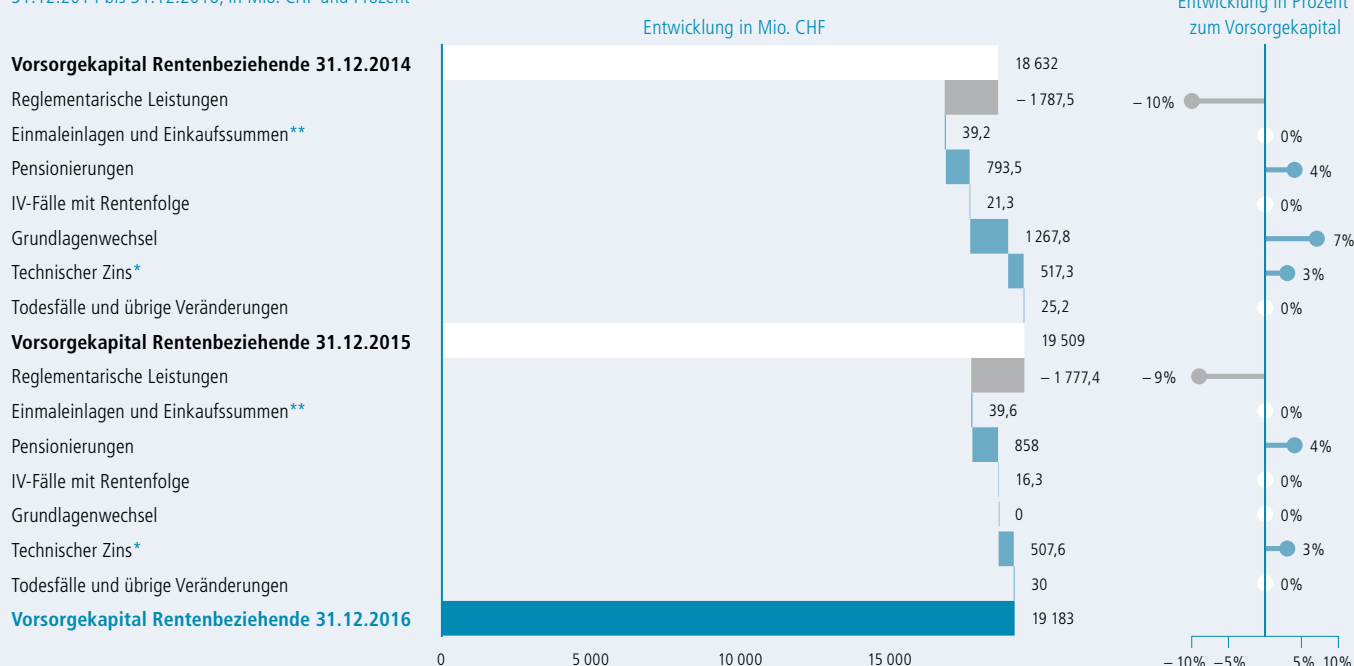
Nebst dem Vorsorgekapital Versicherte führt PUBLICA die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG (Schattenrechnung). Damit wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Minimalleistungen auf jeden Fall erfüllt sind. Das ausgewiesene Altersguthaben nach BVG ist im Vorsorgekapital Versicherte enthalten.

5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentenbeziehende

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entspricht dem Barwert der laufenden Renten inklusive damit verbundener Anwartschaften und hat gegenüber dem Vorjahr um 326 Millionen Franken abgenommen.

Vorsorgekapital Rentenbeziehende

31.12.2014 bis 31.12.2016, in Mio. CHF und Prozent



* Approximative Berechnung

** Auskauf Rentenkürzungen und Renteneinkaufssummen

Massstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanzieren teilweise den Auskauf von Rentenkürzungen, Überbrückungsrenten und weitere reglementarische Leistungen. Solche Einmaleinlagen und Einkaufssummen fliessen direkt in das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden.



5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen haben gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 145,1 Millionen Franken zugenommen.

Technische Rückstellungen

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Vorsorgewerke	31.12.2015	31.12.2016
Rückstellung Grundlagenwechsel (Versicherte)	260 058 037	398 105 535
Rückstellung Grundlagenwechsel (Rentenbeziehende)	234 110 684	345 293 043
Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke	53 884 062	55 578 259
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	185 473 959	190 000 000
Rückstellung Tod und Invalidität	108 795 000	76 000 000
Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)	107 386 861	106 985 501
Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten	26 226 885	26 268 439
Total technische Rückstellungen Vorsorgewerke	975 935 488	1 198 230 777
Rückversicherung		
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	18 388 518	18 000 000
Rückstellung Tod und Invalidität	20 892 000	15 000 000
Rückstellung Tarifierung	70 817 000	–
Rückstellung für Härtefälle (Versicherte / Rentenbeziehende)	14 053 610	14 118 949
Rückstellung für Härtefälle (Vorsorgewerke)	11 542 796	11 370 279
Total technische Rückstellungen Rückversicherung	135 693 924	58 489 228
Total technische Rückstellungen	1 111 629 412	1 256 720 006

5.5.1 Technische Rückstellungen Vorsorgewerke

Technische Rückstellungen sind Kapitalien, die mit den Altersguthaben der Versicherten und den Deckungskapitalien der Rentenbeziehenden zusammen die Verpflichtungen in der Bilanz darstellen. Sie dienen grundsätzlich einer Leistungsverpflichtung, die in den Vorsorgekapitalien nicht berücksichtigt ist, und sind (im Gegensatz zu Reserven) konkreten Ursachen zuzuordnen. Ihre Bemessung erfolgt nach anerkannten Verfahren und nachvollziehbaren Annahmen.

Rückstellung Grundlagenwechsel

Diese Rückstellung finanziert vollständig oder teilweise den zusätzlichen Kapitalbedarf bei einer Anpassung der technischen Grundlagen. Die initiale Höhe der Rückstellung wird per Stichtag der Einführung aktualisierter Sterbetafeln neu festgelegt und danach jährlich um mindestens 0,6 Prozent erhöht. Damit werden Vorkehrungen für die künftige Entwicklung der Lebenserwartung getroffen, welche in den verwendeten technischen Grundlagen nicht reflektiert wird. Die Rückstellung kann zusätzlich dotiert werden, um die Auswirkungen auf die Leistungen der Versicherten und Rentenbeziehenden bei einer Senkung des Umwandlungssatzes durch einen Grundlagenwechsel teilweise oder ganz aufzufangen.

Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke

Vorsorgewerke mit geschlossenen Beständen unterliegen mittel- oder langfristig dem Schwankungsrisiko infolge zu kleiner Bestände. Zur Abfederung dieses Risikos wird die Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke gebildet.

Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Die Risikoprämien sind versicherungstechnisch so berechnet, dass sie die eintretenden Invaliditäts- und Todesfälle der laufenden Rechnung finanzieren. Im Bereich der Invalidität ist es allerdings nicht selten, dass zwischen dem Eintreten des Ereignisses und der endgültigen Abwicklung mehrere Jahre vergehen. Für den Ausweis eines periodengerechten Ergebnisses wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Rückstellung Tod und Invalidität

Mit der Rückstellung für Tod und Invalidität können die durch die Risikoprämie nicht abgedeckten finanziellen Auswirkungen eines einmaligen ausserordentlichen Schadenjahres abgedeckt werden. Der Berechnung liegt ein Sicherheitsniveau von 99 Prozent zugrunde. Diese Rückstellung wird nur in Vorsorgewerken geführt, welche für die Risiken Tod und Invalidität selber aufkommen und somit dem Schwankungsrisiko ausgesetzt sind.

Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)

Die Rückstellung für Garantien (Primatwechsel) dient zur Finanzierung derjenigen Rentenbestandteile, die aufgrund von Art. 25 des PUBLICA-Gesetzes (statische Besitzstandsgarantie) entstehen.

Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten

Für gewisse Rentenbestände existiert kein Arbeitgebender mehr, der für den künftigen administrativen Verwaltungsaufwand aufkommt. Die Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten dient somit der Finanzierung von künftigen administrativem Verwaltungsaufwand und allfälliger Teuerungszulagen. Diese Rückstellung ist ganz bestimmten Rentenbeständen im Vorsorgewerk «Nur Rentner Verwaltung PUBLICA» zugewiesen.

5.5.2 Technische Rückstellungen Rückversicherung

Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Analog den Vorsorgewerken führt auch die Rückversicherung PUBLICA eine Rückstellung für hängige Schadenfälle. Diese wird durch die Risikoprämie der rückversicherten Vorsorgewerke finanziert.

Rückstellung Tod und Invalidität

Entsprechend der Rückstellung hängige Schadenfälle ist für die Rückversicherung auch eine Rückstellung Tod und Invalidität Pflicht, da sie die Schwankungsrisiken im Schadenverlauf bei den rückversicherten Vorsorgewerken zu tragen hat.

Rückstellung Tarifierung

Die Rückstellung Tarifierung verschafft der Rückversicherung Reaktionszeit für die Anpassung von Prämien im Falle eines versicherungstechnischen Grundlagenirrtums. Diese Rückstellung wurde im Berichtsjahr in die Rückstellung Betriebskapital Rückversicherung überführt.

Rückstellung für Härtefälle

Die Voraussetzungen für die Gewährung von freiwilligen Leistungen der Rückversicherung sind im «Härtefallreglement PUBLICA» festgelegt.

5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Siehe die Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2016 (Ziffer 12).

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (verstärkt) und Periodentafeln. Der technische Zinssatz beträgt bei den offenen Vorsorgewerken 2,75 Prozent sowie 2,25 Prozent bei den geschlossenen Vorsorgewerken. Resultate der vergangenen Gewinn- und Verlustanalysen haben in den Risikoergebnissen gezeigt, dass das Sterbeverhalten der Rentenbeziehenden im PUBLICA-Bestand unter dem Mittelwert der BVG-2010-Grundlagen liegt. Deshalb werden Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die auf das Jahr 2018 extrapoliert wurden.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten im Jahr 2016 keine Änderungen der technischen Grundlagen und Annahmen. Aufgrund von Reglementanpassungen wurde die Berechnungsmethode für die Rückstellung Tod und Invalidität sowie für die Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke angepasst. Die Rückstellung Tarifierung wird nicht mehr als versicherungstechnische Rückstellung geführt.



5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ergibt sich als Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen).

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2015	31.12.2016
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	36 151 749 025	36 460 114 062
Wertschwankungsreserve	259 798 210	1 032 226 746
Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	- 207 436 251	11 735 962
Verfügbares Vermögen	36 204 110 984	37 504 076 770
Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	100,1 %	102,9 %

5.10 Ökonomischer Deckungsgrad

Für eine effektive Beurteilung der Situation der Kasse ist es sinnvoll, die Vorsorgeverpflichtungen marktnah zu bewerten und neben dem versicherungstechnischen auch einen ökonomischen Deckungsgrad zu berechnen. Bei der Berechnung des ökonomischen Deckungsgrads werden die Verpflichtungen mittels der aktuellen BVG-Grundlagen unter Berücksichtigung der Zinskurve von Bundesobligationen und Generationentafeln bewertet. Neben den Verpflichtungen gegenüber Rentenbeziehenden werden auch die potenziellen Verpflichtungen gegenüber Versicherten berücksichtigt, welche das reglementarische Pensionierungsalter bereits erreicht haben. Diese potenzielle Verpflichtung ergibt sich aus den geltenden reglementarischen Bestimmungen für den Bezug einer Frühpensioniertenrente.

Die entsprechenden Berechnungen haben einen ökonomischen Deckungsgrad von 83,4 Prozent (Vorjahr 72,8 Prozent) ergeben.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement, Depotstellen

Die Kassenkommission trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Sie ist zuständig für den Erlass und die Änderungen des Anlagereglements und bestimmt die Anlagestrategie. Der Anlageausschuss berät die Kassenkommission in Anlagefragen und überwacht die Einhaltung des Anlagereglements und der Anlagestrategie.

Die Aktienanlagen erfolgen indexiert und replizieren die Marktentwicklung. Sämtliche Aktienportfolios werden durch externe Spezialisten bewirtschaftet. Die Obligationenportfolios werden durch das Asset Management PUBLICA und externe Spezialisten verwaltet. Die Bewirtschaftung erfolgt indexnah. Um die Nachteile einer vollständigen Replikation kapitalisierungsgewichteter Obligationenindizes zu vermeiden, sind zudem aktive Elemente mit relativ engen Tracking-Error-Vorgaben zugelassen. Illiquide Anlageklassen wie Immobilienanlagen Schweiz oder Private Unternehmens- oder Infrastrukturanleihen werden aktiv bewirtschaftet und versuchen im Rahmen der Möglichkeiten vergleichbare Indizes nachzubilden.

Im Sinne eines «business continuity planning» wurde 2011 mit Pictet & Cie. ein optionaler Mandatsvertrag abgeschlossen: Für den Fall, dass das Asset Management PUBLICA plötzlich nicht mehr in der Lage ist, die intern verwalteten Mandate selber zu bewirtschaften, hat sich Pictet Asset Management verpflichtet, die Mandate innert 48 Stunden zu übernehmen. Pictet Asset Management verwaltet diese treuhänderisch, bis PUBLICA wieder selber dazu in der Lage ist oder eine definitive Lösung gefunden wird.

Folgende Institutionen sind per Stichtag 31. Dezember 2016 mit der Verwaltung des Vermögens von PUBLICA betraut:

Vermögensverwaltung

2016

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Obligationen Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	SBI Eidgenossen	Indexnah	–	verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40 %) und inländische Schuldner (60 %)	Indexnah	–	verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pictet et Cie	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40 %) und inländische Schuldner (60 %)	Indexnah	08.12.2011	verboten
Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Deutschland (50 %), Frankreich (33 %) und Holland (17 %)	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI USA	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen GBP	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI UK	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen CAD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Kanada	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen AUD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Australia	Indexnah	–	verboten
Staatsanleihen SEK	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	JPM GBI Sweden	Indexnah	–	verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	80 % Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index 1 – 10 Jahre 20 % Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	80 % Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index 1 – 10 Jahre 20 % Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	verboten
Währungsabsicherung Inflationsgeschützte Staatsanleihen	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	22.05.2014	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	Union Investment Institutional GmbH	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (DE) ⁴	Barclays EUR Corporate	Indexnah	20.06.2011	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	Standard Life Investments Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays EUR Corporate ex Financials	Indexnah	25.08.2011	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	PIMCO Europe Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays USD Corporate Intermediate	Indexnah	04.05.2011	verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	BlackRock Institutional Trust Company	Office of the Comptroller of the Currency (US) ⁴	Barclays USD Corporate Intermediate ex Financials	Indexnah	04.05.2011	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	UBS AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ³	JPM EMBIG Diversified Investment Grade (USD)	Indexnah enhanced	26.02.2016	verboten
Private Unternehmensanleihen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.2015	verboten
Private Unternehmensanleihen	Pramerica Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.2015	verboten
Private Infrastrukturanleihen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.2015	verboten
Private Infrastrukturanleihen	Hastings Funds Management (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	02.09.2015	verboten
Währungsabsicherung Unternehmensanleihen Fremdwährung	Record Currency Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	22.10.2008	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	Ashmore Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	JPM GBI-EM Global Diversified	Indexnah enhanced	21.02.2013	verboten
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	Investec Asset Management	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	JPM GBI-EM Global Diversified	Indexnah enhanced	21.02.2013	verboten
Hypotheken Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	Basis unteres Zinsband variable Hypotheken BEKB	Direktanlagen	–	verboten
Aktien Schweiz	Credit Suisse AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SMI	Indexiert	01.12.2008	verboten
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	SMI	Indexiert	02.12.2008	verboten



Vermögensverwaltung

2016

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Aktien Industrieländer ex Schweiz ⁶	Credit Suisse Funds AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ³	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25 %) ⁵ , Nordamerika (50 %) ⁵ , Japan (10 %) und Pazifik ex Japan (15 %)	Indexiert	09.11.2005	verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25 %), Nordamerika (50 %), Japan (10 %) und Pazifik ex Japan (15 %)	Indexiert	27.06.2005	verboten
Währungsabsicherung Aktien Industrieländer ex Schweiz	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	28.10.2008	verboten
Aktien Schwellenländer ⁶	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) ²	MSCI (net) Schwellenländer ⁵	Indexiert	19.08.2010	verboten
Aktien Schwellenländer ⁶	Vanguard Asset Management Ltd	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	MSCI (net) Schwellenländer	Indexiert	19.08.2010	verboten
Edelmetalle	Morgan Stanley & Co. International Plc	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	S & P GSCI TR Edelmetalle	Indexnah (Swaps)	02.11.2009	verboten
Edelmetalle	JPMorgan Chase Bank, N.A.	Financial Conduct Authority (UK) ⁴	London Gold Price PM Auction USD	Indexiert	20.05.2015	verboten
Immobilien Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) ¹	KGAST Immo Index	Direktanlagen	–	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	LIVIT AG	n/a	n/a	Direktanlagen	23.11.2011	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Von Graffenried AG Liegenschaften	n/a	n/a	Direktanlagen	27.06.2016	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Privera AG	n/a	n/a	Direktanlagen	27.06.2016	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	psm Center Management AG	n/a	n/a	Direktanlagen	02.07.2012	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Mata Treuhand AG	n/a	n/a	Direktanlagen	02.07.2012	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Immosupport by Fritz und Caspar Jenny AG	n/a	n/a	Direktanlagen	14.05.2012	verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Bilfinger Real Estate AG	n/a	n/a	Direktanlagen	01.07.2014	verboten

¹ Art. 48f Abs. 4 Bst. a. BVV2 registrierte Vorsorgeeinrichtungen nach Artikel 48 BVG

² Art. 48f Abs. 4 Bst. d. BVV2 Banken nach dem Bankengesetz

³ Art. 48f Abs. 4 Bst. f. BVV2 Fondsleitungen

⁴ Art. 48f Abs. 4 Bst. h. BVV2 im Ausland tätige Finanzintermediäre, die der Aufsicht einer ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen

⁵ Jeweils 50 % MSCI kapitalgewichtet, 25 % MSCI Minimum-Volatilität und 25 % MSCI fundamental gewichtete Indizes

⁶ Mandat in Einanlegerfonds

PUBLICA strebt in den einzelnen Anlagekategorien stets tiefe Kosten und faire, transparente Vereinbarungen an. Die Regelungen verbieten Partnern von PUBLICA im Wertschriften- und Immobilienbereich Entschädigungen über die vertraglich vereinbarte Mandatsgebühr hinaus, insbesondere Rückvergütungen (Retrozessionen oder ähnliche Vermögensvorteile), entgegenzunehmen bzw. einzubehalten.

Die Wertschriften von PUBLICA werden bei folgenden Depotbanken verwahrt.

Global Custodian
(Depotbank Wertschriften
Ausland und Konsolidierung
aller Vermögenswerte)

J.P. Morgan (Schweiz) AG
Dreikönigstrasse 21
8022 Zürich

www.jpmorgan.com

Custodian Schweiz
(Depotbank Wertschriften
Schweiz)

Credit Suisse
Custody & Transaction Services
Uetlibergstrasse 231
8070 Zürich

www.credit-suisse.com

6.2 Inanspruchnahme von Erweiterungen (Art. 50 BVV2)

Die alternativen Anlageklassen Private Unternehmensanleihen und Private Infrastrukturanleihen werden mittels diversifizierter Mandate umgesetzt und sind keine kollektiven Anlagen im Sinne von Art. 53 Abs. 4 BVV2, weshalb die Erweiterung gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV2 in Anspruch genommen wird. Ein spezialisiertes Anlageteam gewährleistet die sorgfältige Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung dieser alternativen

Anlageklassen. Die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke wird durch regelmässig durchgeführte Asset und Liability Studien gewährleistet. Direkte Anlagen sind gemäss Art. 25 des Anlagereglements PUBLICA zulässig und eine angemessene Risikoverteilung innerhalb der Anlageklassen ist gewährleistet.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Aufgrund des positiven Betriebsergebnisses wurden Wertschwankungsreserven gebildet.

Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2015	2016
Wertschwankungsreserve 01.01.	1 901 684 628	259 798 210
Veränderung Wertschwankungsreserve zulasten (+) / zugunsten (-) Betriebsrechnung	- 1 641 886 418	772 428 536
Total Wertschwankungsreserve 31.12.	259 798 210	1 032 226 746
Reservedefizit Wertschwankungsreserve 31.12.	12 389 906 611	9 418 274 476
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	12 649 704 821	10 450 501 222
Wertschwankungsreserve in % des Zielwertes	2,1 %	9,9 %
Zielwert der Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	34,9 %	28,7 %

Die Wertschwankungsreserve berücksichtigt gemäss «Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA» zwei verschiedene Elemente: das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und das Schwankungsrisiko auf den Vorsorgeverpflichtungen.

Der für die Vermögensanlagen bestimmte Teil der Wertschwankungsreserve stellt die Tragbarkeit der Anlagerisiken sicher. Um die Renditeziele zu erreichen, ist es notwendig, Anlagerisiken einzugehen. Der festgelegte Prozentsatz ist abhängig von den Risiko- und Ertrageigenschaften der Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Der Mindestzielwert wurde basierend auf einem Sicherheitsniveau von 97,5 Prozent und einem Betrachtungshorizont von einem Jahr auf 17,0 Prozent (Vorjahr 16,4 Prozent) der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Der für die Vorsorgeverpflichtungen bestimmte Teil der Wertschwankungsreserve hat zum Ziel, potenziell höhere Verpflichtungen aufzufangen. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht 50 Prozent der Differenz zwischen dem mit dem technischen Zinssatz und dem mit dem risikolosen Zinssatz ermittelten Vorsorgekapital.



6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie liegt beim Asset Management PUBLICA. Ebenso fällt das Asset Management die taktischen Entscheide, vorübergehend von den Gewichtungen der Anlagestrategie abzuweichen, um gegenüber der Strategie einen Mehrwert zu generieren. Bei einem mehrjährigen Auf- oder Abbau von einzelnen Anlageklassen wird eine Pro-rata-Strategie berechnet, damit die Transaktionen auf der Zeitachse diversifiziert werden.

Anlagestrategie – offene Vorsorgewerke

2016, in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2016	Pro-rata- Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
Geldmarkt	1,6 %	3,0%	3,0 %	0 %	200 %
Obligationen Eidgenossen	5,7%	6,0%	6,0%	80%	120%
Obligationen CHF ex Eidgenossen	11,0%	12,0%	10,0%	80%	120%
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	4,5 %	4,5 %	2,5 %	50 %	150 %
Staatsanleihen USD währungsgesichert	4,7 %	4,9 %	1,5 %	50 %	150 %
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	1,8 %	2,0 %	1,0 %	0 %	200 %
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	1,8 %	2,0 %	1,0 %	0 %	200 %
Staatsanleihen AUD währungsgesichert	1,0 %	1,0 %	1,0 %	0 %	200 %
Staatsanleihen SEK währungsgesichert	0,5 %	0,5 %	1,0 %	0 %	200 %
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	14,3%	14,9%	8,0%	80%	120%
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,5 %	1,5 %	1,5 %	50 %	150 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	4,7 %	4,5 %	4,5 %	50 %	150 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6,2%	6,0%	6,0%	80%	120%
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	7,1 %	7,0 %	7,0 %	50 %	150 %
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	7,1 %	7,0 %	7,0 %	50 %	150 %
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	14,2%	14,0%	14,0%	80%	120%
Private Unternehmensanleihen	0,6%	0,5%	2,0%	50%	150%
Private Infrastrukturanleihen	0,7%	0,6%	2,0%	50%	150%
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	3,1%	3,0%	3,0%	80%	120%
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	4,3%	4,0%	4,0%	80%	120%
Hypotheken Schweiz	0,4%	0,0%	0,0%		
Aktien Schweiz	3,1%	3,0%	3,0%	50%	150%
Aktien Europa teilweise währungsgesichert	4,7 %	4,3 %	4,3 %	50 %	150 %
Aktien Nordamerika teilweise währungsgesichert	9,0 %	8,5 %	8,5 %	50 %	150 %
Aktien Pazifik teilweise währungsgesichert	4,4 %	4,3 %	4,3 %	50 %	150 %
Aktien Industrieländer ex Schweiz teilweise währungsgesichert	18,1%	17,0%	17,0%	50%	150%
Aktien Schwellenländer	9,6%	9,0%	9,0%	50%	150%
Edelmetalle teilweise währungsgesichert	1,9%	2,0%	2,0%	80%	120%
Immobilienanlagen Schweiz	5,2%	5,0%	7,0%	80%	120%
Immobilienanlagen Ausland	0,0%	0,0%	4,0%	80%	120%
Total	100,0%	100,0%	100,0%		
Total währungsgesichert	18,7%	17,7%	17,7%		
Total währungsgesichert	81,3%	82,3%	82,3%		

Anlagestrategie – geschlossene Vorsorgewerke

2016, in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2016	Pro-rata- Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
Geldmarkt	3,1 %	3,0 %	3,0 %	0 %	200 %
Obligationen Eidgenossen	24,7 %	26,0 %	26,0 %	80 %	120 %
Obligationen CHF ex Eidgenossen	9,3 %	10,0 %	10,0 %	80 %	120 %
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,5 %	1,5 %	1,6 %	50 %	150 %
Staatsanleihen USD währungsgesichert	1,6 %	1,7 %	0,9 %	50 %	150 %
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	0,6 %	0,7 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	0,6 %	0,7 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen AUD währungsgesichert	0,3 %	0,3 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen SEK währungsgesichert	0,2 %	0,2 %	0,6 %	0 %	200 %
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	4,8 %	5,0 %	5,0 %	80 %	120 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,3 %	1,3 %	1,3 %	50 %	150 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	3,9 %	3,8 %	3,8 %	50 %	150 %
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	5,2 %	5,0 %	5,0 %	80 %	120 %
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	6,7 %	6,5 %	6,5 %	50 %	150 %
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	6,7 %	6,5 %	6,5 %	50 %	150 %
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	13,4 %	13,0 %	13,0 %	80 %	120 %
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	5,3 %	5,0 %	5,0 %	80 %	120 %
Aktien Schweiz	3,1 %	3,0 %	3,0 %	50 %	150 %
Aktien Europa teilweise währungsgesichert	1,9 %	1,8 %	1,8 %	50 %	150 %
Aktien Nordamerika teilweise währungsgesichert	3,7 %	3,5 %	3,5 %	50 %	150 %
Aktien Pazifik teilweise währungsgesichert	1,8 %	1,8 %	1,8 %	50 %	150 %
Aktien Industrieländer ex Schweiz teilweise währungsgesichert	7,4 %	7,0 %	7,0 %	50 %	150 %
Edelmetalle teilweise währungsgesichert	2,8 %	3,0 %	3,0 %	80 %	120 %
Immobilienanlagen Schweiz	20,9 %	20,0 %	20,0 %	80 %	120 %
Total	100,0 %	100,0 %	100,0 %		
Total nicht währungsgesichert	3,3 %	3,4 %	3,4 %		
Total währungsgesichert	96,7 %	96,6 %	96,6 %		

Bei Aktien- und Obligationenanlagen aus Industrieländern ausserhalb der Schweiz sind Fremdwährungsrisiken zu 80 Prozent bzw. zu 100 Prozent mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Aus ökonomischen Gründen nicht abgesichert sind Währungen aus Schwellenländern. Die derivativen Finanzinstrumente sind in den zugehörigen Anlagekategorien bilanziert. In der Bilanz sind die Vermögensanlagen in die einzelnen Anlagekategorien detailliert aufgeführt.

6.4.1 Liquidität und Forderungen

Die flüssigen Mittel beinhalten den operativen Cash aus dem Vorsorgegeschäft, der jeweils nach Monatsabschluss auf den strategischen Cash (Geldmarkt) vergütet wird.

Mit 118,9 Millionen Franken bilden die Kontokorrente der Arbeitgebenden mit den Beitragsdebtoren die grössten Einzelpositionen der Rubrik Forderungen. Die Beiträge der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden werden jeweils am Ende des Monats in Rechnung gestellt. Für den Monat Dezember sind diese Beiträge bis am 31. Dezember 2016 geschuldet.

6.4.2 Obligationen

2016 wurden folgende Anpassungen basierend auf den langfristigen Anlagestrategien vollzogen. Das Pro-rata-Gewicht der nominalen Staatsanleihen Fremdwährung wurde bei den offenen Vorsorgewerken von 16,0 auf 14,9 Prozent reduziert. Die Gewichtung der Staatsanleihen Frankreichs und der USA wurde zugunsten von zwei neuen Portfolios mit Staatsanleihen Australien und Schweden reduziert. Bei den geschlossenen Vorsorgewerken wurde das Gewicht der Obligationen Eidgenossen von 31 auf 26 Prozent reduziert.



Bei der Anlagekategorie «Öffentliche Unternehmensanleihen» wurden die strategischen Quoten für USD und EUR für die offenen Vorsorgewerke von 8 auf 7 Prozent gesenkt und für die geschlossenen mit je 6,5 Prozent unverändert belassen. Die vier Mandate werden indexnah umgesetzt, wobei zwei Partner jeweils einen Benchmark ohne Berücksichtigung des Finanzsektors nachbilden.

Für die offenen Vorsorgewerke wurde die strategische Allokation von «Staatsanleihen Schwellenländer in lokalen Währungen» im Jahr 2016 um einen Prozentpunkt auf 4 Prozent reduziert. Die Richtlinien für das Management der Mandate erlauben aktive Elemente, um die Länder- und Währungsallokationen zu steuern und die Nachteile der klassischen Replikation von Obligationen-Benchmarks zu vermeiden.

Ab März 2016 wurde die von der Kassenkommission genehmigte strategische Allokation in «Staatsanleihen Schwellenländer in Hartwährung» umgesetzt. Der Aufbau erfolgte schrittweise und wurde im August 2016 mit einer Quote von 3 Prozent für die offenen Vorsorgewerke und von 5 Prozent für die geschlossenen Vorsorgewerke abgeschlossen. Diese Anleihen werden von Schwellenländern in amerikanischen Dollar emittiert und das Währungsrisiko wird vollständig abgesichert.

6.4.3 Hypotheken

Es werden Hypothekendarlehen im Umfang von 133,1 Millionen Franken (Vorjahr 150,9 Millionen Franken) an Wohnbaugenossenschaften gewährt.

6.4.4 Aktien

Die Bewirtschaftung der Aktienportfolios erfolgt vollständig indexiert durch insgesamt vier externe Partner. Benchmark der jeweiligen Aktienportfolios sind die regionalen MSCI-Indizes (reinvestiert) mit Ausnahme der Schweiz, wo der Swiss Market Index (SMI reinvestiert) verwendet wird. Die Benchmarks und die Gewichtungen innerhalb der erweiterten Benchmarks sind unverändert zum Vorjahr. Wie auch im Vorjahr wurde 2016 auf eine Investition in Transocean in den beiden SMI-Mandaten verzichtet. Die Gesellschaft wurde per 31. März 2016 auf eigenen Wunsch von der Schweizer Börse dekotiert und fiel damit aus dem SMI. Die SIX Swiss Exchange hat gemäss Indexstatuten die Aktie der Swiss Life Holding in den SMI aufgenommen. Die beiden Schweizer Mandate entsprechen somit per 1. April 2016 wieder exakt dem SMI.

Per 23. Dezember 2016 hat die FINMA auf Antrag die Auflage zweier neuer Teilvermögen im PUB Institutional Fund Umbrella genehmigt. Im Verlauf des ersten Quartals 2017 können somit die beiden Aktienmandate Europa ex Schweiz und Nordamerika in die neuen Teilvermögen als Sacheinlage eingebracht werden.

6.4.5 Rohstoffe und Edelmetalle

Die Rohstoffportfolios erfuhren auch im Berichtsjahr eine grössere Restrukturierung. Gestützt auf die ALM-Studie 2015 wurde im Januar 2016 durch die Kassenkommission beschlossen, die Investitionen in Energie gänzlich aufzulösen. Die frei werdenden Mittel aus der Unterlegung der Energie-Futures bzw. des Excess Return Swaps wurden zum weiteren Aufbau inflationsgeschützter Staatsanleihen gemäss Anlagestrategie eingesetzt.

Im Gegensatz dazu erfährt das Edelmetallportfolio keine Änderungen. Das strategische Gewicht, konsolidiert über beide Anlagestrategien, bleibt mit 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr konstant. Das Portfolio setzt sich per Ende des abgelaufenen Jahres zu einem Drittel aus dem Excess Return Swap und zu zwei Dritteln aus dem physischen Goldbestand zusammen.

PUBLICA verwaltet das Deckungskapital («funding») intern und es werden täglich Sicherheiten ausgetauscht.

6.4.6 Private Unternehmensanleihen

Die Kassenkommission hat im Januar 2016 den Aufbau dieser neuen Anlageklasse bestätigt und in der neuen Anlagestrategie mit einem strategischen Gewicht von 2 Prozent versehen. Die beiden externen Partner tätigten bis Ende Jahr 43 Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 185 Millionen Franken.

6.4.7 Private Infrastrukturanleihen

Die Kassenkommission hat im Januar 2016 den Aufbau dieser neuen Anlageklasse bestätigt und in der neuen Anlagestrategie mit einem strategischen Gewicht von 2 Prozent versehen. Die beiden externen Partner investierten bis Ende Jahr in 15 Infrastrukturanlagen mit einem Gegenwert von insgesamt 220 Millionen Franken.

6.4.8 Immobilien

Das Immobilienportfolio von PUBLICA umfasst insgesamt 67 Liegenschaften an mittleren bis sehr guten Lagen in den Hauptsegmenten «Wohnen, Büro und Verkauf» sowie ein unbebautes Grundstück. Nach Abzug der latenten Steuern von 106,4 Millionen Franken (Ziffer 7.3) resultiert ein Net Asset Value (NAV) von 2,5 Milliarden Franken. Die Gesamtpformance beträgt für das abgelaufene Jahr 9,81 Prozent (inkl. Veränderung der latenten Steuern). Die hohe Nachfrage nach Immobilien schlägt sich auch in den Aufwertungsgewinnen nieder, welche insgesamt 4,95 Prozent (inkl. Veränderung der latenten Steuern) betragen. Die grössten Aufwertungsgewinne sind bei den Wohnimmobilien zu verzeichnen.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2016 bestanden folgende offene Derivat-positionen:

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Besicherung

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

31.12.2016	Nettowieder- beschaffungswert	Nettogesamt- engagement in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
Swaps (Zinssatz)	25 279 637	175	25 085 572	–
Swaps (Rohstoffe)	– 3 350 895	166	–	5 744 089
Devisentermingeschäfte	– 155 112 541	19 365	–	364 903 871
Aktien-Futures	622 618	95	–	–
Rohstoff-Futures	–	–	–	–
Obligationen-Futures	418 680	75	–	–
31.12.2015	Nettowieder- beschaffungswert	Nettogesamt- engagement in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
Swaps (Zinssatz)	29 399 750	175	30 105 263	–
Swaps (Rohstoffe)	– 48 033 214	537	–	44 704 092
Devisentermingeschäfte	– 213 567 680	19 004	–	127 612 590
Aktien-Futures	256 480	77	–	–
Rohstoff-Futures	– 22 576 106	230	–	–
Obligationen-Futures	– 75 674	18	–	–

Zinssatzswaps werden zur Steuerung der Zinsrisiken eingesetzt. Ein Drittel der Investitionen in Edelmetalle wird mittels einer entsprechenden Swap-Transaktion abgebildet. Die Devisentermingeschäfte dienen der strategischen Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus Obligationen- und Aktienanlagen in Industrieländern ausserhalb der Schweiz und reduzieren das Fremdwährungsrisiko des Gesamtvermögens. Die Aktien-Futures dienen der effizienten Reinvestition von bereits in den Aktienindizes enthaltenen, aber noch nicht ausgeschütteten Dividenden.

Für die effiziente Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken bei den Währungsabsicherungsprogrammen verwendet PUBLICA einen Prime Brokerage Setup. Per Ende 2016 sind HSBC und Deutsche Bank die beiden FX Prime Broker. Die Währungsmanager handeln auf kompetitiver Basis mit einer breiten Palette von Banken. Diese geben die Transaktionen einem der beiden FX Prime Broker von PUBLICA weiter, der gegen eine Gebühr als zentrale Gegenpartei alle Devisentermingeschäfte abwickelt. Ein Gegenparteirisiko besteht nur bei den beiden FX Prime Brokern. Dieses ist mit Sicherheiten in Form von Staatsobligationen abgedeckt, die täglich ausgetauscht werden, um das Gegenparteirisiko tief zu halten.



Um die Gegenparteirisiken bei den Zinssatzswaps abzusichern, sind auch diese Positionen mit Sicherheiten hinterlegt.

Die notwendigen Unterlegungen für alle engagementerhöhenden Derivate sind in liquiden Mitteln und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden. Damit ist eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeschlossen.

6.6 Offene Kapitalzusagen

Es bestehen keine offenen Kapitalzusagen per 31. Dezember 2016.

6.7 Securities Lending

PUBLICA hat mit J.P. Morgan einen Securities-Lending-Vertrag für ausländische Wertschriften abgeschlossen. J.P. Morgan nimmt dabei die Rolle eines Agenten wahr. Bei den Entleihern handelt es sich um erstklassige Gegenparteien, die sorgfältig ausgesucht und laufend überwacht werden. Als Sicherheiten akzeptiert PUBLICA ausschliesslich Staatsanleihen mit einem hohen Kreditrating. Per 31. Dezember 2016 waren Titel in der Höhe von 1172,7 Millionen Franken (gegenüber 1213,5 Millionen Franken im Vorjahr) ausgeliehen.

Die Securities-Lending-Transaktionen stehen im Einklang mit den auf Pensionskassen anwendbaren Anlagevorschriften, welche auf die entsprechende Regelung für schweizerische kollektive Kapitalanlagen verweisen (Art. 55 KAG, Art. 76 KKV, KKV-FINMA).

6.8 Nettoergebnis aus Vermögensanlage

In der Betriebsrechnung ist die Zusammensetzung der Nettoergebnisse der einzelnen Anlagekategorien detailliert ersichtlich.

6.9 Performance

Ziel der Performance-Messung ist es, möglichst detailliert und sachgerecht den Einfluss der Marktentwicklung und der Anlageentscheide auf das Anlagevermögen auszuweisen. Die Performance wird als Verhältnis von Ertrag zum durchschnittlich investierten Anlagekapital berechnet. Dabei werden laufende Erträge wie Coupons- und Dividendenzahlungen, Kapitalgewinne und -verluste sowie der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt («total return»). Mittelzu- und -abflüsse beeinflussen die Höhe des durchschnittlich investierten Kapitals ebenfalls. Auch der Zeitpunkt der Mittelflüsse spielt eine Rolle. Die Performance-Rechnung von PUBLICA wird durch den Global Custodian erstellt, mit den Asset-Managern abgeglichen und durch den Investment Controller überprüft. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften.

Netto-Performance

2016, in CHF und Prozent, nach Abzug des gesamten Vermögensverwaltungsaufwandes

	Performance Portfolio	Performance Benchmark	Abweichung Portfolio-Benchmark	Vermögensanlagen CHF Mio.
Geldmarkt	– 0,41 %	– 0,91 %	0,50 %	673
Obligationen Eidgenossen	2,00 %	2,07 %	– 0,07 %	2 839
Obligationen CHF ex Eidgenossen	1,15 %	1,01 %	0,14 %	4 158
Staatsanleihen EUR	3,41 %	3,41 %	0,00 %	1 554
Staatsanleihen USD	– 0,77 %	– 0,96 %	0,19 %	1 643
Staatsanleihen GBP	8,57 %	8,52 %	0,05 %	621
Staatsanleihen CAD	– 2,10 %	– 2,16 %	0,06 %	643
Staatsanleihen AUD	– 5,61 %	– 5,44 %	– 0,17 %	353
Staatsanleihen SEK	– 3,04 %	– 2,74 %	– 0,30 %	187
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	1,71 %	1,62 %	0,09 %	5 001
Inflationengeschützte Staatsanleihen	2,95 %	2,76 %	0,19 %	2 302
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	4,58 %	4,39 %	0,19 %	2 651
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	2,27 %	2,05 %	0,22 %	2 645
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	3,41 %	3,22 %	0,19 %	5 296
Private Unternehmensanleihen	8,01 %	6,60 %	1,41 %	185
Private Infrastrukturanleihen	8,26 %	9,19 %	– 0,93 %	220
Staatsanleihen Schwellenländer Hartwährungen	2,32 %	2,18 %	0,14 %	1 243
Staatsanleihen Schwellenländer Lokalwährungen	11,88 %	11,63 %	0,25 %	1 440
Hypotheken Schweiz	1,57 %	2,26 %	– 0,69 %	133
Aktien Schweiz	– 3,38 %	– 3,38 %	0,00 %	1 149
Aktien Industrieländer ex Schweiz	8,19 %	8,35 %	– 0,16 %	6 361
Aktien Schwellenländer	12,92 %	13,24 %	– 0,32 %	3 213
Edelmetalle	9,04 %	8,38 %	0,66 %	733
Immobilienanlagen Schweiz	9,81 %	5,52 %	4,29 %	2 538
Total	5,06 %	4,71 %	0,35 %	37 484
Total ohne Währungsabsicherung	5,92 %	5,59 %	0,33 %	37 632
Offene Vorsorgewerke	5,16 %	4,87 %	0,29 %	33 570
Geschlossene Vorsorgewerke	4,33 %	3,38 %	0,95 %	3 812
Rückversicherung	1,13 %	1,01 %	0,12 %	102



6.10 Vermögensverwaltungsaufwand

Mit einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent beträgt der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand 21,4 Basispunkte (Vorjahr 20,1 Basispunkte). Im Einzelnen setzt sich der Vermögensverwaltungsaufwand aus den in der folgenden Tabelle aufgeführten Hauptpositionen zusammen:

Vermögensverwaltungsaufwand

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2015	2016
Externe Vermögensverwalter Wertschriften	– 23 302 085	– 22 788 052
Externe Vermögensverwalter Immobilien	– 6 333 570	– 6 177 816
Externe Vermögensverwalter Hypotheken	– 188 228	– 168 356
Interne Vermögensverwalter Wertschriften	– 5 219 880	– 5 212 010
Interne Vermögensverwalter Immobilien	– 2 545 661	– 2 755 139
Vermögensverwalteraufwand	– 37 589 424	– 37 101 373
Depotgebühren und -verwaltung	– 6 552 963	– 7 549 357
Depotstellenaufwand	– 6 552 963	– 7 549 357
TER-Aufwand (TER-Kosten)	– 44 142 386	– 44 650 728
Stempelsteuer	– 9 965 308	– 12 084 058
Quellensteuer (nicht rückforderbar)	– 11 927 996	– 16 724 644
Übrige Steuern	–	–
Steuern	– 21 893 304	– 28 808 702
Handelsgebühren, Kommissionen, weitere Kosten	– 7 614 481	– 5 568 847
Transaktionsaufwand	– 7 614 481	– 5 568 847
Transaktionsaufwand und Steuern (TTC-Kosten)	– 29 507 785	– 34 377 549
Investment Controller	– 179 280	– 179 280
Sonstige Beratungen (Legal, Tax, ALM etc.)	– 489 446	– 289 000
Übriger Aufwand (SC-Kosten)	– 668 726	– 468 280
Total Vermögensverwaltungsaufwand	– 74 318 897	– 79 496 557
Durchschnittliche kostentransparente Kapitalanlagen	37 045 538 416	37 144 243 674
TER-Aufwand (TER-Kosten) in Basispunkten	11,9	12,0
Transaktionsaufwand und Steuern in Basispunkten	8,0	9,3
Übriger Aufwand in Basispunkten	0,2	0,1
Vermögensverwaltungsaufwand in Basispunkten	20,1	21,4
Summe aller in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	–	–
Kostentransparenzquote	100%	100%

Der Aufwand für externe Vermögensverwalter Immobilien bezieht auch den Aufwand für die Liegenschaftsbewertung und -bewirtschaftung mit ein. Die internen Vermögensverwalteraufwände umfassen neben dem Personalaufwand samt Sozialleistungen insbesondere alle Aufwände im Bereich Wertschriftenbuchhaltung und einen Anteil am Infrastrukturaufwand des Betriebs PUBLICA.

Der Depotstellenaufwand beinhaltet nebst Depotgebühren und -verwaltungskosten den Aufwand für die Besicherungsprozesse, insbesondere das Collateral-Management sowie die periodische Berichterstattung.

Der Vermögensverwaltungsaufwand erfasst die im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung stehende professionelle Beratung durch den Investment Controller, ALM-Studien und weitere Beratungen.

PUBLICA verbucht Kollektivanlagen, wie beispielsweise Einarlegerfonds, vollständig kostentransparent und berücksichtigt den damit zusammenhängenden Transaktions- und Steueraufwand vollumfänglich. Bei einem Vergleich mit Pensionskassen, welche das Vermögen in Kollektivanlagen angelegt haben und in der Betriebsrechnung den Vermögensverwaltungsaufwand nur aufgrund der Kostenkennzahl TER berechnen, ist ein reduzierter Vermögensverwaltungsaufwand auf TER-Basis in der Höhe von 12,0 Basispunkten zu verwenden (Vorjahr 11,9 Basispunkte).

Im Vermögensverwaltungsaufwand nicht berücksichtigt ist der Depotstellenaufwand im Zusammenhang mit dem Securities Lending. Der entsprechende Aufwand in der Höhe von 1,1 Millionen Franken (Vorjahr eine Million Franken) wird direkt mit den Erträgen verrechnet. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist der Transaktionsaufwand auf Fremdwährungsgeschäften, vor allem in nicht frei handelbaren Währungen. Dieser Transaktionsaufwand wird von der Depotstelle in den Spread eingerechnet und beträgt 0,4 Millionen Franken (Vorjahr 0,6 Millionen Franken).

Bei der Berechnung der Performance wird der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt.

6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

Aufgrund der spezialgesetzlichen Voraussetzungen von PUBLICA sind die Begrenzungen von Art. 57 und 58 BVV 2 über Anlagen beim Arbeitgebenden Bund nicht anwendbar. Die mit entsprechenden Vermögensverwaltungsmandaten betrauten Banken sind ermächtigt, Forderungen an den Bund, zum Beispiel Obligationen, zu übernehmen.

In den Zuweisungen der Arbeitgeber-Beitragsreserven sind unter anderem die Überschüsse berücksichtigt worden, die aufgrund der guten Risikoergebnisse der Rückversicherung PUBLICA generiert wurden. Dies betrifft diejenigen Vorsorgewerke, die ihre Risiken kongruent rückversichert haben. Verwendet wurde die Arbeitgeber-Beitragsreserve insbesondere für freiwillige Einlagen in die Wertschwankungsreserve, für Arbeitgeberbeiträge und für Zusatzverzinsungen der Vorsorgekapitalien der Versicherten. Ein Vorsorgewerk hat unterjährig einen Verwendungsverzicht auf den Arbeitgeber-Beitragsreserven beschlossen, diesen jedoch vor dem Jahresende wieder aufgehoben.

Arbeitgeber-Beitragsreserven

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2015	2016
Arbeitgeber-Beitragsreserven 01.01.	25 647 907	31 354 607
Zuweisungen	9 603 512	7 716 802
Verwendung	– 3 981 826	– 1 061 726
Zinsen	85 015	80 329
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven 31.12.	31 354 607	38 090 013

Die Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ist abhängig vom Deckungsgrad sowie vom BVG-Mindestzinssatz. Dabei kann der Zinssatz nicht negativ sein.



7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Betriebsvermögen bzw. Verbindlichkeiten des Betriebs

Das Betriebsvermögen bzw. die Verbindlichkeiten des Betriebs setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen und Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2015	31.12.2016
Umlaufvermögen	16 041 226	17 855 603
Anlagevermögen	2 731 619	1 880 069
Betriebsvermögen Betrieb PUBLICA	18 772 845	19 735 672
Fremdkapital	5 665 886	6 442 882
Betriebskapital	13 106 959	13 292 789
Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA	18 772 845	19 735 672

7.2 Verwaltungsrechnung Betrieb

Die Ressourcen des Betriebs PUBLICA fliessen in die Administration der Versicherten und Rentenbeziehenden sowie Teile der Vermögensverwaltung. Die Positionen der allgemeinen Verwaltung setzen sich aus Aufwänden für beide Verwaltungsbereiche zusammen. Der Ausweis des administrativen Verwaltungsaufwands erfolgt unter Abzug der Umlagen an das Asset Management. Die entsprechenden Aufwände sind unter Ziffer 6.10 beim Vermögensverwaltungsaufwand unter den Positionen «interne Vermögensverwalter, übriger Aufwand» sowie als Bestandteil des Depotstellenaufwandes ausgewiesen. Die Position «Marketing und Werbung» enthält den Sachaufwand im Zusammenhang mit der Kundengewinnung.

Administrativer Verwaltungsaufwand

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2015	2016
Personalaufwand	– 18 841 928	– 18 716 410
Sachaufwand	– 10 251 635	– 9 771 207
Finanzaufwand	– 225 783	– 164 784
Umlagen ins Asset Management	10 124 275	9 928 074
Allgemeine Verwaltung	– 19 195 072	– 18 724 327
Marketing und Werbung	– 8 297	– 19 579
Revisionsstelle	– 230 542	– 230 542
Experte für berufliche Vorsorge	– 207 892	– 245 738
Aufsichtsbehörde	– 83 890	– 20 047
Administrativer Verwaltungsaufwand	– 19 725 693	– 19 240 233
Anzahl Versicherte	63 463	63 863
Anzahl Rentenbeziehende	42 894	42 533
Total Versicherte und Rentenbeziehende	106 357	106 396
Administrativer Verwaltungsaufwand pro Versicherten bzw. Rentenbeziehenden	185	181

Die Aufwände der allgemeinen Verwaltung werden transparent und verursachergerecht der Vermögensverwaltung und der administrativen Verwaltung verrechnet. PUBLICA bezieht Leistungen von angeschlossenen Arbeitgebenden zu Marktkonditionen und erhält keine verdeckten Zuschüsse. In einem weiteren Schritt erfolgt die Zuordnung der administrativen Verwaltungskosten auf die einzelnen Vorsorgewerke. Während die Verteilung auf die beiden Verwaltungsbereiche grösstenteils mittels Umlagen geschieht, ist sie bei der Zuweisung auf die einzelnen Vorsorgewerke mehrheitlich prozessgesteuert. Dabei leiten sich die definierten

Prozesse direkt aus den Dienstleistungen ab, die bei der Administration der Versicherten und Rentenbeziehenden erbracht werden (zum Beispiel Eintritts-, Austritts-, Rentenberechnungen und Mutationen). Die Verrechnung berücksichtigt die mengenmässige Beanspruchung.

7.3 Nicht-technische Rückstellungen

Nicht-technische Rückstellungen

2016 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2015	31.12.2016
Rückstellung Kostenschwankungen	34 780 365	38 570 704
Latente Steuern	47 680 030	106 398 808
Rückstellung Betriebskapital Rückversicherung	–	70 817 000
Nicht-technische Rückstellungen	82 460 395	215 786 512

Die von den Arbeitgebenden geleisteten Kostenprämien werden den effektiv verursachten Verwaltungskosten gegenübergestellt. Überschüsse in der Höhe von 3,8 Millionen Franken fliessen in die nicht-technischen Rückstellungen der Vorsorgewerke. Ungedeckte administrative Verwaltungskosten werden daraus finanziert.

Gemäss Art. 27 und 43 des Reglements «Rückstellungen und Reserven» beträgt die obere Schranke dieser Rückstellung zwei Drittel der Jahreskostenprämie des abgeschlossenen Rechnungsjahres. Die untere Schranke beträgt ein Drittel. Werden diese Zielwerte über- bzw. unterschritten, werden mit den betroffenen Arbeitgebenden Verhandlungen zwecks Festlegung neuer Kostentarife aufgenommen, sofern nichts anders vereinbart wurde.

Die latenten Steuern auf dem Immobilienportfolio wurden im Berichtsjahr um 58,7 Millionen Franken (Vorjahr 10,3 Millionen Franken) erhöht. Der Effekt aus der einmaligen Bewertungsanpassung auf die effektive Haltedauer beträgt 33,9 Millionen Franken. Veränderungen werden über das entsprechende Konto in der Betriebsrechnung gebildet respektive aufgelöst.

Die Rückstellung für Betriebskapital Rückversicherung in der Höhe von 70,8 Millionen Franken gewährleistet die Nachhaltigkeit des Rückversicherungskonzeptes.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörden

Es bestehen zurzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörden. PUBLICA wurde von der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) aufgefordert, zu Art. 50 Abs. 2 BVG Stellung zu nehmen. Dieser Artikel besagt, dass seit dem 1. Januar 2015 Einrichtungen des öffentlichen Rechts entweder die Finanzierungs- oder die Leistungsbestimmungen ihrer Vorsorgeeinrichtung, aber nicht mehr beides erlassen dürfen. Die Auslegung dieser Bestimmung sowie allfällige Widersprüche zu den Bestimmungen zum Bundespersonalrecht sind Gegenstand von laufenden Gesprächen mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement.



9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Vorsorgewerke in Unterdeckung

Per 31. Dezember 2016 befinden sich keine Vorsorgewerke in Unterdeckung.

PUBLICA überwacht die Situation der geschlossenen Vorsorgewerke eng, da die Möglichkeiten für geschlossene Rentnerbestände, sich aus eigener Kraft aus einer Unterdeckung zu befreien, beschränkt sind und dies eine zusätzliche finanzielle Unterstützung notwendig machen kann. Die Kassenkommission PUBLICA sucht daher das Gespräch mit dem Bund. Zweck ist die Ausarbeitung einer Vorlage, um die finanzielle Stabilität der geschlossenen Vorsorgewerke langfristig zu sichern.

9.2 Verpfändung von Aktiven

Für derivative Finanzinstrumente, welche nicht an einer Börse abgeschlossen werden, hat PUBLICA industrieübliche Rahmenverträge vereinbart. Bei wesentlichen Vertragsparteien sehen diese eine Besicherung der Verpflichtungen mit Effekten oder Barmitteln vor. Die Höhe der verpfändeten Aktiven für laufende (offene) derivative Finanzinstrumente ist im Kapitel 6.5 ersichtlich.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Die derzeit offenen Rechtsfälle betreffen Einzelfälle und deuten nicht auf systematische Probleme hin.

9.4 Kollektive Austritte

Kollektive Austritte sind im Kapitel 1.6.1 erwähnt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.

11 Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG

Audit

Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 17
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Kassenkommission der

Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 35 bis 66), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Kassenkommission

Die Kassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Kassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern
 Bericht der Revisionsstelle
 an die Kassenkommission

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Kassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Andreas Schneider
 Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 24. März 2017

12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge

ALLVISA | VORSORGE

Auftrag

Die Allvisa AG wurde von der Kassenkommission der Sammeleinrichtung PUBLICA (im Folgenden „Pensionskasse“ genannt) beauftragt, ein versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2016 im Sinne von Art. 52e BVG zu erstellen.

Unabhängigkeitserklärung

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52a Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass wir

- über die Zulassung durch die Obergerichtskommission im Sinne von Art. 52d BVG verfügen;
- im Sinne von Art. 40 BVV 2 sowie im Sinne der Weisung der Obergerichtskommission BV W-03/2013 unabhängig sind;
- das versicherungstechnische Gutachten nach den Grundsätzen und Richtlinien der Schweizerischen Aktuarvereinigung und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten durchgeführt haben.

Zur Verfügung stehende Unterlagen

Die für die Berechnungen relevanten Daten für die aktiven Versicherten und für die Rentner haben wir von der Verwaltung der Pensionskasse erhalten. Mit dem E-Mail vom 20. Januar 2017 hat uns die Pensionskasse bestätigt, dass die übermittelten Bestände definitiv sind und sie für die Bilanzierung dieselben Versichertenbestände verwendet hat.

Berechnung des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals

Wir haben die Berechnungen der Pensionskasse für die Festlegung der Höhe des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals geprüft. Wir können die Richtigkeit der folgenden Werte bestätigen:

- | | | |
|---|-----|----------------|
| – Total Vorsorgekapital der Versicherten: | CHF | 16'020'447'140 |
| – Total Vorsorgekapital der Rentner: | CHF | 19'182'946'916 |
| – Total technische Rückstellungen: | CHF | 1'256'720'006 |

Expertenbestätigung

Entsprechend unseren Aufgaben als Pensionsversicherungsexperte halten wir fest, dass per 31. Dezember 2016

- die zur Anwendung kommenden technische Zinssätze von 2.75 % bzw. 2.25 % aus unserer Sicht nicht angemessen sind (vgl. dazu die Ausführungen bei den Empfehlungen);
- die zur Anwendung kommenden technischen Grundlagen BVG 2010 (PJ 2018) für die Pensionskasse aus unserer Sicht angemessen sind;
- der konsolidierte Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 102.9 % beträgt;
- der konsolidierte ökonomische Deckungsgrad 83.4 % beträgt;
- die Pensionskasse ausreichend Schutz dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG);



ALLVISA | VORSORGE

- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der offenen Vorsorgewerke 102.3 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen offenen Vorsorgewerke zwischen 101.3 % und 104.9 % liegen;
- die offenen Vorsorgewerke weisen eine eingeschränkte Risikofähigkeit auf;
- der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 der geschlossenen Vorsorgewerke 107.7 % beträgt, die Deckungsgrade der einzelnen geschlossenen Vorsorgewerke zwischen 104.5 % und 115.0 % liegen;
- die geschlossenen Vorsorgewerke weisen eine eingeschränkte Risikofähigkeit auf;
- die Wertschwankungsreserve – konsolidiert betrachtet – 9.9 % ihres Zielwerts beträgt;
- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Festlegung der Rückstellungspolitik gemäss Art. 48e BVV 2 stehen und die Pensionskasse im Sinne von Art. 43 BVV 2 ausreichende Rückdeckungsmassnahmen getroffen hat;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen (Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG).

Die Kassenkommission beabsichtigt, per 1. Juli 2018 den technischen Zinssatz in den offenen Vorsorgewerken von 2.75 % auf 2.00 % und in den geschlossenen Vorsorgewerken von 2.25 % auf 1.25 % zu senken. Weiter wird der Wechsel der technischen Grundlagen von BVG 2010 [PJ 2018] auf BVG 2015 [PJ 2021] angestrebt. Durch diese Massnahmen soll die Stabilität der Vorsorgewerke verbessert werden.

Empfehlungen

Da bei **den geschlossenen Vorsorgewerken** keine Versicherten mehr vorhanden sind, ist auch keine Sanierungsfähigkeit vorhanden. Diesem Umstand ist in der Bewertung der Verpflichtungen Rechnung zu tragen. Aus diesem Grund empfehlen wir der Kassenkommission, die Verpflichtungen in den geschlossenen Vorsorgewerken konservativer zu bewerten.

Die erwartete Rendite der Anlagestrategie **der geschlossenen Vorsorgewerke**, welche auf die nicht vorhandene Sanierungsfähigkeit abgestimmt sein sollte, liegt gemäss den Angaben der Pensionskasse kurzfristig bei 0.5 % (bzw. langfristig bei 0.9 %). Damit die geschlossenen Vorsorgewerke in einem finanziellen Gleichgewicht sind, muss der technische Zinssatz - bei der weiteren Verwendung der technischen Grundlagen als Periodentafel - in der Bandbreite von 0.0 % bis 0.3 % festgelegt werden. Durch dieses Vorgehen kann mit der erwarteten Anlagerendite auch noch die Zunahme der Lebenserwartung finanziert werden (0.6 %-Punkte der Vorsorgeverpflichtungen pro Jahr). Die beabsichtigte Reduktion des technischen Zinssatzes auf 1.25 % per 1. Juli 2018 ist folglich nicht ausreichend.

Als Alternative dazu sollte geprüft werden, ob allenfalls die Sanierungsfähigkeit durch beispielsweise eine Garantiezusage des Bundes hergestellt werden kann.

Die erwartete Rendite der Anlagestrategie **der offenen Vorsorgewerke** liegt gemäss den Angaben der Pensionskasse kurzfristig bei 1.8 % (bzw. langfristig bei 1.7 %). Auch nach der beabsichtigten Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.0 % beträgt die Sollrendite – selbst wenn für die aktiven Versicherten nur eine Verzinsung von 1.0 % eingerechnet wird – immer noch über 2 %. Die beabsichtigte Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.00 % per 1. Juli 2018 ist folglich nicht ausreichend. Das finanzielle Gleichgewicht wird damit nicht erreicht. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass bezüglich der Verzinsung auch in den nächsten Jahren keine Gleichstellung der Versicherten und Rentner erreicht werden kann.

ALLVISA | VORSORGE

Wir empfehlen der Kassenkommission daher, die Höhe des technischen Zinssatzes der offenen Vorsorgewerke nach der Reduktion auf 2.00 % spätestens im Jahr 2020 (= Zeitpunkt der Publikation der neuen technischen Grundlagen) erneut zu überprüfen.

Zürich, 24. März 2017



Christoph Plüss
Dr. phil. II
Pensionskassenexperte SKPE



Brigitte Terim
Dr. sc. math. ETH
Pensionskassenexpertin SKPE

Impressum

Herausgeberin

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Konzeption und Redaktion

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern

Gestaltung

Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern
Roger Mazzucchelli, Katja Rüfenacht

Druckerei

Mastra Druck AG
Moosstrasse 14
3322 Urtenen-Schönbühl

Auflage

900 Ex. deutsch / 200 Ex. französisch / 100 Ex. italienisch

Bern, Mai 2017

Pensionskasse des Bundes PUBLICA
Eigerstrasse 57
3007 Bern

Tel. 058 485 21 11
Fax 058 485 21 13
info@publica.ch
publica.ch

